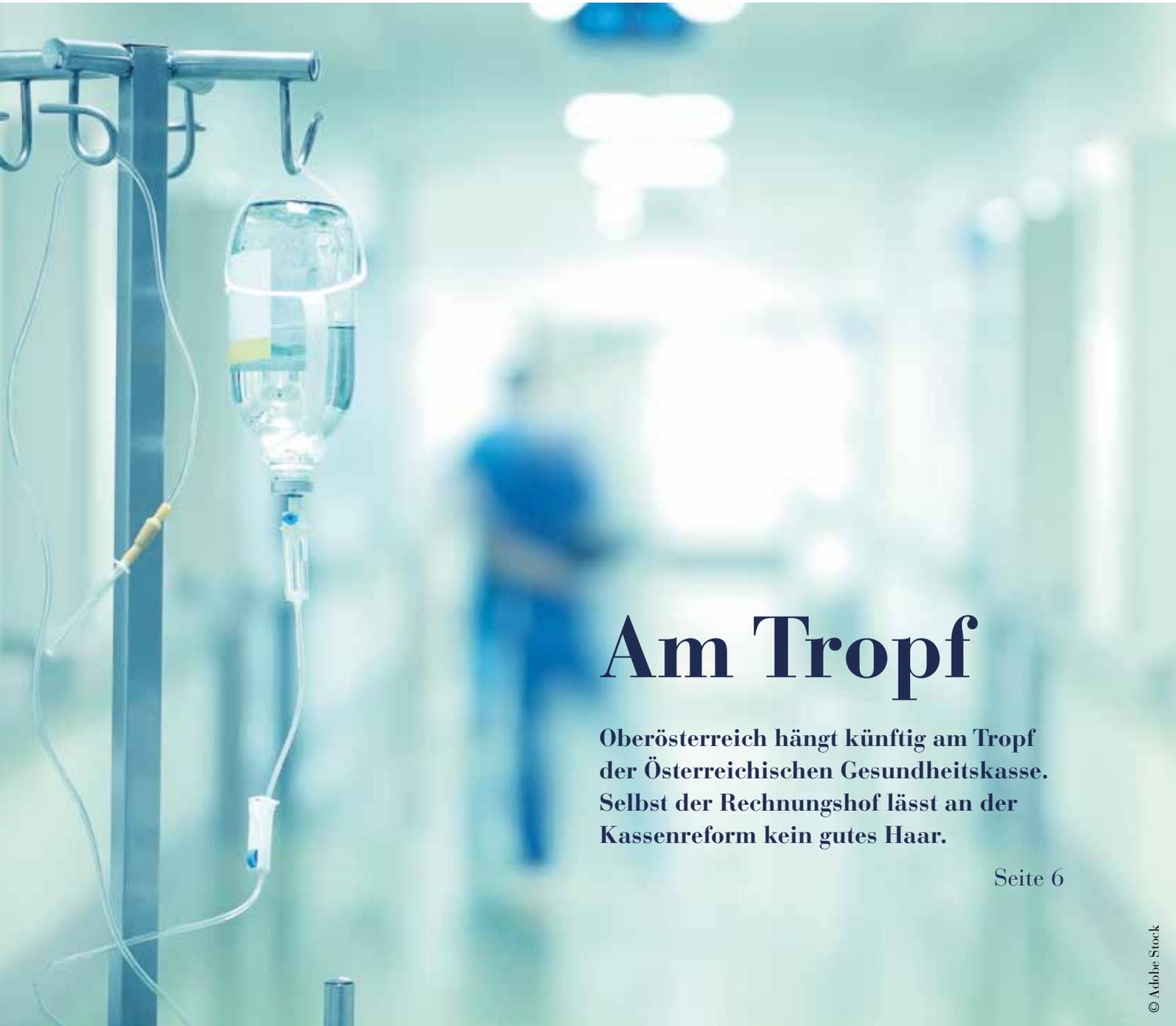


ÖÖ ÄRZTE

MAGAZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR ÖÖ



Am Tropf

Oberösterreich hängt künftig am Tropf der Österreichischen Gesundheitskasse. Selbst der Rechnungshof lässt an der Kassenreform kein gutes Haar.

Seite 6



Mag. Claudia Werner,
Kommunikation & Medien
c.werner@aekoee.at

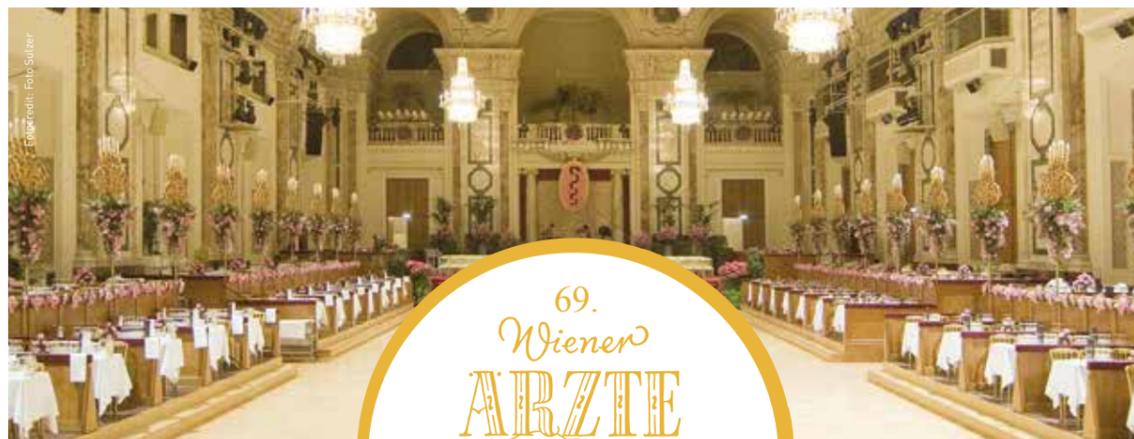
Editorial

Als „Schreckgespenster“ bezeichnet die Gesundheitsministerin lautgewordene Kritik an der Kassenreform. Dabei sind es nicht nur ein paar kritische Stimmen, sondern vielmehr „die Geister, die ich rief“ und die einfach nicht verstummen mögen, wie die heftige Kritik seitens Ärztekammern, Arbeiterkammern und nicht zuletzt auch des Rechnungshofes sehr deutlich macht. Oberösterreich wird künftig am Tropf der Österreichischen Gebietskrankenkasse hängen. Was das bedeuten könnte, lesen Sie in unserer Coverstory ab Seite 6. Die Wohlfahrtskasse macht bereits jetzt einen Rückblick auf das Veranlagungsjahr 2018 und zeigt ihre Rolle als kostengünstige Versicherung in der Sonderklasse (ab Seite 11). Weiters finden Sie rechtliche Tipps zur Vertretung in Wahlarztordinationen (Seite 16). Unsere Pressekonferenzen beschäftigten sich mit dem Zielbild Primärversorgungseinheiten sowie mit dem gefragten Thema Grippeimpfung (Seite 18). Das Arztporträt holt diesmal weit aus mit einem Lokalausweis auf dem Linzer Pfarrplatz: Dort machte im Oktober die Ausstellung „Hilfe aus nächster Nähe“ von Ärzten ohne Grenzen Halt (ab Seite 22).

Eine neue Rubrik leiten wir auf Seite 28 ein: Ab sofort publizieren wir in regelmäßigen Abständen Beiträge zum Thema Ethik in der Medizin. Den Beginn macht ein Bericht zum Gastvortrag des Ethikexperten Prof. Dr. Giovanni Maio im Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern. Mit dem Bericht zur Verabschiedung von Johanna Gebetsroither (Seite 30), den Standesveränderungen und schließlich einem Blick aufs Kammerflimmern im Teichwerk (Seite 43) lassen wir das Heft ausklingen.

In eigener Sache darf ich mich an dieser Stelle von Ihnen verabschieden. Nach fast vier Jahren als Leiterin des Bereichs Kommunikation & Medien werde ich mich demnächst neuen Herausforderungen stellen. Eine spannende, abwechslungsreiche Zeit geht zu Ende, andere Perspektiven tun sich auf. Ich würde mich freuen, wenn hier geknüpft Kontakte auch künftig bestehen blieben. Denn man trifft einander doch immer zwei Mal im Leben.

Herzlichst,



69. Wiener ARZTE Ball
SAMSTAG, 26. JÄNNER 2019
IN DER HOFBURG

EINTRITTSPREISE

Damen- und Herrenkarte € 125,-
Studenten € 50,-*
* Eintritt nur mit gültigem Studentenausweis (bis zum vollendeten 26. Lebensjahr).

Eintritt nur mit vorschriftsmäßiger Kleidung.

Allfällige Erträge werden für gemeinnützige Zwecke verwendet.

BALLBÜRO

in der Ärztekammer für Wien
1010 Wien, Weihburggasse 10-12
Telefon +43 1 51501 1234
aerzteball@aekwien.at
www.aerzteball.at

EINLASS: 20.00 UHR — FESTLICHE ERÖFFNUNG UM 21.30 UHR



KURZMELDUNGEN	4
EDITORIAL PRÄSIDENT DR. PETER NIEDERMOSER	
Die Ausbildung hat sich verbessert	4-5
COVERSTORY	
Am Tropf	6-9
RECHT & SERVICE	
Einführung des elektronischen Kommunikationsservices eKOS	10
Abrechnung der Schulreihenuntersuchungen	10
Die Wohlfahrtskasse: Ihre kostengünstige Versicherung für Sonderklasse-Mehrbettzimmer in Vertragskrankenanstalten	11
Das Veranlagungsjahr 2018 in der Wohlfahrtskasse	12-13
Ermäßigung der Beiträge zur Wohlfahrtskasse	14-15
Vertretung in der Wahlarztordination	16-17
Primärversorgung: Teams um den Hausarzt werden ausgebaut	18
Pressekonferenz zur Grippeimpfung	18-19
Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online	20
Terminkalender	21
Moderne Präventivmedizin im Kongressfokus	26
Einladung ordentliche erweiterte Herbstvollversammlung der Ärztekammer für OÖ	38
ÄRZTEPORTRÄT	
Zehn Stationen, ein Ziel: helfen!	22-24
ETHIK	
Ethik-Experte Giovanni Maio zu Gast in Linz	28-29
FACHKURZINFORMATIONEN	35
KLEINANZEIGEN	34, 36-37, 39
KULTUR & EVENTS	
Die Farbkomposition ist am wichtigsten	30-31
Mit Literatur anregen	32-33
PERSONALIA	
Standesveränderungen	40-41
ÖÄK-Fortbildungsdiplom	42
KAMMER INTERN	43

6



© Adobe Stock

22



© Florian Lemis/Ärzte ohne Grenzen



© Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern

28

Impressum:

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Ärztekammer für OÖ, Körperschaft öffentlichen Rechts, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz
Grundlegende Richtung: Das Magazin „OÖ Ärzte“ ist das offizielle Organ der Ärztekammer für OÖ. Die grundlegende Richtung besteht in der Information der oberösterreichischen Ärztinnen und Ärzte über die Wahrnehmung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange durch die Ärztekammer für OÖ sowie die Wahrung des ärztlichen Berufsansehens und der ärztlichen Berufspflichten. **Für den Inhalt verantwortlich:** KAD Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner, **Chefredaktion:** Mag. Claudia Werner, **Redaktion:** Mag. Claudia Werner; Celia Ritzberger, BA, MA; Monika Falkner-Woutschuk, **Redaktionsanschrift:** Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, E-Mail: c.werner@aekoee.at, Tel: 0732 77 83 71-0, www.aekoee.at, **Erscheinungsweise:** Monatlich oder 10 x jährlich, **Gestaltung:** Pamela Stieger, **Lektorat:** Mag. Teresa Brandstetter, **Fotograf:** falls nicht anders angegeben: AKOÖ/Mesic; privat, **Anzeigenverwaltung:** Mag. Brigitte Lang, MBA, Projektmanagement, PR & Marketing, Wischerstraße 31, 4040 Linz, Tel: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77, E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

Grundsätzlich ist das OÖ Ärzte-Redaktionsteam gewillt, in den Berichten und Texten zu gendern. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichteren Lesbarkeit, einer Störung des Leseflusses oder wegen Platzmangels manchmal nur die männliche Sprachform verwendet wird. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Sämtliche Ausführungen gelten selbstverständlich in gleicher Weise für die weibliche Sprachform.



ÖSTERREICHISCHES
CSR-GÜTESIEGEL
FÜR DRUCKEREIEN





UMGRÜNDUNG DER GESPAG ABGESCHLOSSEN

Mit der Eintragung im Firmenbuch ist der Umgründungsvorgang der Oö. Gesundheits- und Spitals-AG gespag in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung abgeschlossen.

In diesem Zusammenhang wurde auch der neue Firmenname „Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH“ im Firmenbuch eingetragen. Die neue Gesellschaft tritt die Rechtsnachfolge der Oö. Gesundheits- und Spitals-AG an.

Kontakt- und Bankverbindungen einschließlich Firmenbuchnummer erfahren dadurch keine Veränderung.

Die Ausbildung hat sich verbessert

Jeder von uns weiß und hat es am eigenen Leib verspürt: Ausbildung ist nicht so leicht und darf nicht dem Zufall überlassen werden.

Es gibt sie wieder, die Ergebnisse der Ausbildungsevaluierung 2018. Ich möchte zwar den Ergebnissen nicht vorgreifen, die in den kommenden Wochen den Abteilungsleitern und den ärztlichen Leitern übermittelt werden, aber eines darf ich sagen: Oberösterreich ist in der Ausbildung signifikant besser geworden und liegt in allen abgefragten Ausbildungsbereichen – Basisausbildung, Arzt für Allgemeinmedizin nach der Ausbildungsordnung 2015 und Facharztausbildung ebenfalls nach der neuen Ausbildungsordnung – im Spitzenfeld. In der Basisausbildung sind wir mit einer Bewertung von 2,21 nach Schulnotensystem bei einem Durchschnitt von 2,42 knapp hinter Tirol. In der fachärztlichen Ausbildung sind wir mit einer Bewertung von 2,18 deutlich über dem Bundesschnitt von 2,30. In der Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin sind wir leider etwas hinten, aber mit 2,24 noch immer über dem Bundesschnitt von 2,44.

DANK AN DIE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Ausbildung hängt zu einem großen Teil vom Engagement der Kolleginnen und Kollegen ab. Das zeigen



Dr. Peter Niedermoser,
niedermoser@aekooe.at

auch die Faktoren, die dazu führen, dass die Ausbildung gut bewertet wird. Hier ist ein wichtiger Faktor jener, dass die jungen Kolleginnen und Kollegen ein gutes Feedback von den Ausbildnern bekommen, dass sie sich im Team gut integriert fühlen und sie auch das Gefühl haben, es ist immer jemand für sie da.

Der wichtigste Punkt ist aber jener, dass ein gutes Ausbildungskonzept besteht, welches den jungen Kolleginnen und Kollegen vorab kommuniziert wurde und auch eingehalten wird. Dieses Gefühl, im Team aufgenommen und unterstützt zu werden, spüren vor allem die werdenden Fachärztinnen und Fachärzte. Es darf nicht sein, dass die junge Kollegin oder der junge Kollege um Zeit für ihre/seine Ausbildung bitten muss. Leider gelingt es auch mir selbst nicht immer, diese Zeit zur Verfügung zu stellen – und da sind wir schon bei einem wichtigen Punkt.

AUSBILDUNG BRAUCHT ZEIT

Von den Ausbildnern und für die Auszubildenden braucht es vor allem Zeit. Die Träger haben bereits viele Verbesserungen umgesetzt, auch das muss einmal gesagt werden. Woran es aber hapert – und das liegt nicht immer in den Möglichkeiten der Träger – ist es, die Personalstruktur so zu verbessern, dass die Ausbilder in jener Zeit, in der sie sich um die Ausbildung kümmern, von der Routinearbeit freigestellt sind und diese auch nicht im Nachhinein erledigen müssen. Da ist die Politik gefordert, diese Arbeit genauso in die Berechnungen des Personalschlüssels einzubinden. Ausbildung und ausgebildet zu werden braucht Zeit und Personal und geht nicht einfach so nebenbei. Die Ärztekammer für OÖ wird dran bleiben.

KASSENREFORM: EIN UNENDLICHES THEMA

Wahrscheinlich können einige von Ihnen das Thema gar nicht mehr lesen. Wir haben in dieser Ausgabe nochmals alle unsere Bedenken dargestellt, die auch von vielen anderen geteilt werden. Ich habe mit einigen Nationalräten sehr intensiv debattiert. Man glaubt hier offensichtlich, es würde damit ein Jahrhundertwerk vollbracht werden. Ich habe aber in den Gesprächen betont: Jeder, der jetzt für diese Veränderungen die Hand hebt, ist genauso für die daraus – aus meiner Sicht – entstehende schlechtere Versorgung verantwortlich. Das werde ich auch immer so kommunizieren.

Genauso habe ich auf einen weiteren Punkt hingewiesen: Sollte der – aus meiner Sicht – unwahrscheinliche Fall eintreten, dass die Versorgung durch die Zusammenlegung besser wird und auch die Ärzteschaft dann begeistert in diesem neuen System arbeitet, würde ich klar und deutlich sagen, dass ich unrecht hatte. Denn Kritik und Lob müssen jenen ernten, die dafür verantwortlich sind.

Ihr Präsident Dr. Peter Niedermoser
Linz, im November 2018



© Adobe Stock

Am Tropf

Oberösterreich hängt künftig am Tropf der Österreichischen Gesundheitskasse. Selbst der Rechnungshof lässt an der Kassenreform kein gutes Haar. Doch so massiv die Einwände auch sind: Die Regierung wird die Kassenfusion gegen jeden Widerstand durchdrücken.

Das verheißt nichts Gutes: Oberösterreich wird viel Geld verlieren, die Verhandlungen für einen neuen bundesweiten Vertrag werden in absehbarer Zeit kein Ergebnis bringen, und in Oberösterreich wird die Weiterentwicklung des Honorarkataloges immer schwieriger werden.

Der Rechnungshof zerpflückt die Pläne der Regie-

rung. Vor allem die Darstellung der Kosten der Kassenfusion ist nach Ansicht der Prüfer völlig ungenügend. „Es fehlen transparente und nachvollziehbare Berechnungsgrundlagen. Man muss das Spiel mit Zahlen beenden“, kritisiert Rechnungshof-Präsidentin Dr. Margit Kraker. Sie bemängelt, dass der Nachweis für das Einsparen der von der Regierung behaupteten Milliarde fehle. Außerdem würden die zu erwartenden Mehrkosten verschwiegen. Sie vermisst eine seriöse Planung.

„ERHEBLICHE MEHRKOSTEN“

Für Dr. Peter Niedermoser, Präsident der Ärztekammer OÖ, ist es unverständlich, dass die Bundesregierung selbst die massiven Warnungen des Rechnungshofes in den Wind schlägt: „Wir weisen schon seit langem darauf hin: Die Kassenfusion wird

nicht die vollmundig angekündigten Einsparungen bringen, sondern sogar erhebliche Mehrkosten nach sich ziehen.“

Mit dem Gesetzesentwurf zur Kassenfusion hätten sich jedenfalls schon jetzt die schlimmsten Befürchtungen bewahrheitet, bedauert Kurienobmann Dr. Thomas Fiedler, und erwartet: „In Oberösterreich wird die Weiterentwicklung des Kassenvertrages wegen des Mittelabflusses noch schwieriger werden als bisher.“



„Die eben begonnenen Honorarverhandlungen in Oberösterreich sind die letzten vor dem Entstehen der ÖGK – und deshalb entscheidend.“

OMR Dr. Thomas Fiedler,
Kurienobmann niedergelassener Ärzte

OBERÖSTERREICH VERLIERT

Oberösterreich werde mit Sicherheit zu den großen Verlierern zählen, macht Dr. Peter Niedermoser einmal mehr deutlich. „Der anerkannte Ökonom Dr. Friedrich Schneider und die Innsbrucker Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung haben eindrucksvoll vorgerechnet: Als Konsequenz ist für den oberösterreichischen Wirtschaftsraum bei der Wertschöpfung mit jährlichen Verlusten von 373 bis 764 Millionen Euro zu rechnen. Das wird uns alle schwer treffen.“

Damit sind Prognosen zu den negativen Auswirkungen, die Friedrich Schneider im Juni errechnet hatte, noch einmal nach oben korrigiert worden. Weil erst jetzt aus dem von der Regierung vorgelegten Gesetzestext hervorgeht, dass nur die Beitragseinnahmen – das sind rund 85 Prozent der OÖGKK-Gesamteinnahmen – in Oberösterreich verbleiben sollen.

SCHLECHTERE VERSORGUNG

„Wenn dem Kassensystem so viel Geld entzogen wird, dann kann das nicht ohne Auswirkungen auf die Patienten bleiben“, warnt Dr. Niedermoser. „Dass sich die Versorgung durch die Kassenfusion verschlechtern wird, muss jedem klar sein, insbesondere denen, die das zu verantworten haben“, wendet er



„Wir haben schon lange vor dem Rechnungshof darauf hingewiesen: Die Kassenfusion wird keine Einsparungen bringen, sondern sogar Mehrkosten verursachen.“

Dr. Peter Niedermoser,
Präsident

sich an die Nationalratsabgeordneten. „Sie entscheiden, ob der vorgelegte Gesetzesentwurf zur Kassenfusion im Parlament beschlossen wird. Nehmen Sie die Bedenken der Fachleute ernst. Wenn Sie das nicht tun, haben Sie es zu verantworten, dass die Gesundheitsversorgung in Zukunft nicht mehr die Qualität haben wird, die wir uns alle wünschen.“

OBERÖSTERREICH HÄNGT AM TROPF

Die Beiträge der Oberösterreicher für die Sozialversicherung würden auch nach der Kassenfusion im Land bleiben, hatten Politiker noch im September zu beruhigen versucht. Doch diese zwei Milliarden Euro pro Jahr machen nur 85 Prozent des OÖ-Budgets aus. Weitere 340 Millionen Euro aus Sondereinnahmen wie Rezeptgebühren, e-Card-Gebühren, etc. werden künftig von der ÖGK einbehalten. „Dass alle Einnahmen im Land bleiben, ist also eine reine Alibi-Behauptung“, ärgert sich Dr. Niedermoser. „Kein Bundesland kommt mit den Beiträgen allein aus. Denn selbst die gut wirtschaftenden Kassen wie Oberösterreich und Salzburg haben niemals einen Spielraum von 15 Prozent, sondern maximal im Zehntelprozent-Bereich.“

2017 seien in Oberösterreich 99,4 Prozent der Einnahmen Fixausgaben für Versicherungsleistungen und Verwaltungskosten gewesen: „Von einer Budgetautonomie kann bei 85 Prozent des Budgets also überhaupt keine Rede sein. Die Bundesländer werden künftig am Tropf der ÖGK hängen und zu Bittstellern degradiert.“

Die strukturellen Vorteile, die man in Oberösterreich erreicht habe, würden dann nicht mehr automatisch den oberösterreichischen Ärzten zugutekommen, befürchtet Dr. Niedermoser. „Weil damit unter anderem Löcher in anderen Bundesländern gestopft werden.“

ÜBERLEITUNGS-AUSSCHUSS

AB 1. APRIL 2019

Die Begutachtungsfrist für die Novelle zum ASVG endete am 19. Oktober 2018. Demnach wird ab 1. Jänner 2020 die neue Österreichische Gesundheitskasse ÖGK die Rechte und Pflichten der Gebietskrankenkassen übernehmen, die gleichzeitig aufgelöst werden. Bereits ab 1. April 2019 wird es einen Überleitungsausschuss geben, das sind provisorische Gremien der ÖGK. Damit werden die Gebietskrankenkassen de facto unter Kuratel gestellt, ihre Selbstständigkeit ist dann Geschichte. Denn der Überleitungsausschuss kann praktisch alle Entscheidungen der Gebietskrankenkassen überstimmen. Die ÖGK wird dann ab Anfang 2020 alle Aufgaben der Gebietskrankenkassen übernehmen. Regionale Geschäftsstellen sollen allerdings weiterhin mit den Leistungserbringern verhandeln können. Entscheiden wird aber einzig und allein die ÖGK.

NOCH EINE HONORARVERHANDLUNG MIT DER OÖGKK

Der Fahrplan zur ÖGK bedeutet, dass die Ärztekammer für OÖ und die OÖ. Gebietskrankenkasse jetzt und in den kommenden Monaten ein letztes Mal über bessere Honorare für die Kassenärzte verhandeln werden. „Diese Verhandlungen sind für uns entscheidend, weil wir zum letzten Mal noch einigermaßen gute Ergebnisse erzielen können. Wir streben natürlich höhere Honorare an“, kündigt Kurienobmann OMR Dr. Thomas Fiedler an. Doch der Spielraum für die Verhandlungen ist durch die von der Regierung verordnete Ausgabenperre bereits eingeschränkt. Die Kassen dürfen maximal die Steigerung bei den Beitragseinnahmen ausgeben.

In den vergangenen Jahren haben die Verhandlungen für die oberösterreichischen Ärzte überdurchschnittlich gute Ergebnisse gebracht. Oberösterreich hatte seit 2005 nicht nur sukzessive an Boden wettgemacht, sondern liegt bereits seit Jahren im Spitzenfeld. Von 2005 bis 2016 gab es bei den Honoraren pro Fall eine Steigerung um fast 36 Prozent, im Österreich-Schnitt um 13 Prozent. Bei den Honoraren pro Arzt bildet sich dieser Aufwärtstrend ebenfalls sehr gut ab: Hier liegt das Plus bei 52, im Österreich-Schnitt bei 42 Prozent.

EIN GESAMTVERTRAG FÜR ÖSTERREICH

Nach dem Willen des Gesetzgebers soll zwischen Österreichischer Ärztekammer und der ÖGK ein bundeseinheitlicher Gesamtvertrag für die Kassenärzte abgeschlossen werden. Das Gesetz sieht auch vor, dass die ÖGK und Landesärztekammern regionale Zu- und Abschläge bei Honoraren vereinbaren – und später auch wieder kündigen – können. Man braucht kein Hellseher zu sein, um vorhersagen zu können: Der bundesweite Vertrag für Kassenärzte wird eine schwere Geburt und möglicherweise viele Jahre auf sich warten lassen.

ZUSTIMMUNG NUR BEI VERBESSERUNGEN

Die Ärztekammern in den Ländern haben sich auf Bundesebene bereits festgelegt, dass sie nur dann zustimmen werden, wenn der neue Vertrag für alle Bundesländer besser ist als die bestehenden Kassenverträge. „Wir gehen davon aus, dass wir uns mit der neuen ÖGK auch mittelfristig nicht einigen werden“, rechnet Dr. Niedermoser. „Weil ein solcher bundesweiter Gesamtvertrag, bei dem sozusagen die Rosinen aus allen Bundesländern herausgepickt worden sind,

zu enormen Mehrkosten führen würde.“ Eine Studie der London School of Economics rechnet mit höheren Kosten von 900 Millionen bis zu einer Milliarde Euro jährlich. Es ist aber höchst unwahrscheinlich, dass die ÖGK solchen Mehrausgaben zustimmt.

LÄNDERVERTRÄGE LAUFEN WEITER

Solange es keinen bundesweiten Gesamtvertrag gibt, laufen die in den Bundesländern verhandelten Verträge weiter – möglicherweise noch viele Jahre. Aus dem Gesetzesentwurf geht aber nicht klar hervor, ob diese Verträge Jahr für Jahr zwischen ÖGK-Landstellen und Ärztekammern dynamisch weiterentwickelt werden können. „Wir haben das im Stimmungs-Verfahren jedenfalls gefordert“, sagt



„Wir werden einem bundesweiten Vertrag nur dann zustimmen, wenn er besser ist als der bisherige in Oberösterreich.“

Dr. Peter Niedermoser,
Präsident

Dr. Niedermoser. „Falls die ÖGK aber die Länderkassenverträge gar nicht mehr valorisieren lassen will, ist ihr eine Kündigung sicher.“ ■

Franz Schöffmann

Staudinger.at
planungs_fertigung
der komplettausstatter für ihre praxis

Staudinger GmbH | 4400 Steyr | Dukartstr. 15 | Tel. 0 72 52 / 760 08 | www.staudinger.at | tischlerei@staudinger.at

AUSSCHREIBUNG

Im Bereich des Landesschulrates für Oberösterreich gelangt mit Wirksamkeit vom 02.01.2019 an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe 4020 Linz, Landwiedstraße 80, die Stelle einer Schulärztin/eines Schularztes mit einem Beschäftigungsausmaß von ca. 13 Wochenstunden zur Besetzung.

Für 1 Wochenstunde gebührt der Schulärztin/dem Schularzt EUR 198,- pro Monat.

Die Anwesenheit in der Schule ist jeweils mittwochs, donnerstags und freitags in der Zeit von 08:00 bis 12:30 Uhr – das jeweilige Ende der Tagesdienstzeit richtet sich nach der exakten Wochenstundenzahl je Semester – erforderlich.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht. Bewerberinnen, die für die angestrebte Planstelle nicht geringer geeignet sind als der bestgeeignete Mitbewerber, werden bevorzugt aufgenommen.

Die Bewerbungen sind unter Anschluss der erforderlichen Unterlagen an den Landesschulrat für Oberösterreich 4040 Linz, Sonnensteinstraße 20, einzubringen, wo auch weitere Auskünfte eingeholt werden können.

Ein Bewerbungsansuchen gilt als rechtzeitig eingebracht, wenn es spätestens am Tage der Beendigung der Bewerbungsfrist, das ist der 3. Dezember 2018, beim Landesschulrat für Oberösterreich eingelangt ist oder an diesem Tag der postalischen Beförderung übergeben wurde.

Die vollständige Ausschreibung sowie Informationen zu den erforderlichen Bewerbungsunterlagen können Sie auf der Homepage des Landesschulrates für Oberösterreich www.lsr-ooe.gv.at unter der Rubrik "Ausschreibungen" sowie auf der Homepage der Ärztekammer finden.

Einführung des elektronischen Kommunikationsservices eKOS



Mag. Martin Keplinger,
Vertragsarztstellen & IT

Die Bundeskurie niedergelassene Ärzte der Österreichischen Ärztekammer hat im Frühjahr 2018 eine gesamtvertragliche Vereinbarung mit dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Einführung und Finanzierung von mehreren elektronischen Services geschlossen.

Der erste Punkt dieser Vereinbarung betraf die Ausrollung und Finanzierung der e-Medikation, die in Oberösterreich von November 2018 bis Februar 2019 gestartet wird.

Das nächste Projekt, das bei niedergelassenen Ärzten eingeführt werden soll, ist das elektronische Kommunikationsservice eKOS. Es umfasst die Übermittlung und Bearbeitung von Überweisungen, Zuweisungen

und Verordnungen. Dieses Service wird von 1. Jänner 2019 bis 1. Oktober 2019 verpflichtend eingeführt, wobei das Software-Tool schon ab Oktober 2018 bei einigen Software-Firmen bestellt werden kann.

Folgende Leistungsarten sind vorerst von der Verwendungspflicht betroffen:

- MR
- CT
- Knochendichtemessung
- Humangenetische Untersuchungen
- Nuklearmedizinische Untersuchungen
- Röntgen, Sonografie, Röntgentherapie
- Klinisch-psychologische Diagnostik

Von der Verwendungspflicht ausgenommen sind Vertragsärzte, die zum 1. Jänner 2019 das 68. Lebensjahr bereits vollendet oder den Einzelvertrag bis 31. Dezember 2018 gekündigt haben werden. Außerdem besteht keine Verpflichtung bei Hausbesuchen sowie Hausbesuchen in Heimen.

Weitere Informationen der Bundeskurie niedergelassene Ärzte und des Hauptverbandes folgen sukzessive bis Ende des Jahres. ■

Nähere Infos für Versicherte wie auch Vertragspartner finden Sie unter:
www.sozialversicherung.at/ekos

Abrechnung der Schulreihenuntersuchungen

Für die Abrechnung der Schulreihenuntersuchungen (vor schulischen Veranstaltungen) durch Gemeindeärzte stellt die Ärztekammer für OÖ ein elektronisches Formular zur Verfügung.

Bitte verwenden Sie dieses. Es erleichtert Ihnen und der Ärztekammer für OÖ die Abrechnung. Zugleich

haben Sie dadurch die Übersicht, wie hoch das zu überweisende Honorar sein wird. ■

www.aekoee.at → Für Ärzte → Formulare → Sonstiges → Schuluntersuchung Abrechnungsf formular

Die Wohlfahrtskasse Ihre kostengünstige Versicherung für Sonderklasse-Mehrbettzimmer in Vertragskrankenanstalten

Die Beiträge und Leistungen im Fonds der Krankenpflegeversicherung sind sehr genau kalkuliert. Diese Bilanz wird laufend geprüft und war 2017 fast ausgeglichen. Das bedeutet, dass die eingenommenen Beiträge in Form von Leistungen auch wieder an die Mitglieder ausbezahlt wurden.

BEITRÄGE 2018

Der monatliche Beitrag beträgt altersunabhängig und ohne Erhebung von Vorerkrankungen für

- ausschließlich bei der Wohlfahrtskasse versicherte Mitglieder € 167,50 für sich selbst bzw. pauschal € 167,50 für alle Angehörigen
- mehrfach versicherte Mitglieder € 83,75 für sich selbst bzw. pauschal € 83,75 für alle Angehörigen.

Diese Beiträge liegen in der Regel deutlich unter jenen privater Anbieter und können zusätzlich steuerlich geltend gemacht werden.

LEISTUNGEN

Das Leistungsspektrum der Krankenpflegehilfe umfasst Leistungen einer gesetzlichen Krankenversicherung für alle ausschließlich Wohlfahrtskasse versicherten Personen. Zusätzlich wird die tarifliche Vergütung bei mehrfach versicherten Mitgliedern von Differenzkosten (Wahlärzten, Therapiebehandlungen) und Selbstbehalten vorgenommen.

Wir weisen darauf hin, dass einzelne Leistungen laut §27 Abs. 7c nach Satzung der Wohlfahrtskasse der Ärztekammer für OÖ ausgenommen sind und daher keine Vergütung erfolgen kann (zum Beispiel Brillen, Stützstrümpfe, Schuheinlagen, Vorsorgeimpfungen, festsitzender Zahnersatz etc.)

Im Falle einer **stationären Behandlung** in einem Vertragskrankenhaus werden alle Kosten auf der Sonderklasse Mehrbettzimmer in den Vertragskrankenanstalten (Details www.aekoee.at/krankenversicherung) übernommen. Die Verrechnung erfolgt direkt zwischen der Wohlfahrtskasse und dem Krankenhaus. **Ambulante Krankenhauskosten** oder **Kosten einer stationären Behandlung** auf der



MR Dr. Kurt Sihorsch,
Verwaltungsausschuss



Andrea Leban,
Wohlfahrtskasse

allgemeinen Gebührenklasse werden in ganz Österreich in voller Höhe vergütet, wenn die Behandlung dringend erforderlich und der Patient ausschließlich über die Wohlfahrtskasse krankenversichert ist.

SELBSTKOSTEN

Bei Behandlungen in Krankenanstalten ohne vertragliche Vereinbarung leistet die Wohlfahrtskasse eine Zuzahlung in Höhe der in Oberösterreich geltenden, vertraglich vereinbarten Tarife. Bitte beachten Sie, dass es zu erheblichen Selbstkosten kommen kann!

WICHTIGER HINWEIS

ZUR EIGENBEHANDLUNG

Wie bereits in den OÖ Ärzten vom April 2018 kommuniziert, werden Eigenbehandlungen ab 1. Jänner 2018 zu 50 Prozent laut BVA-Tarif übernommen. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen und bedarf nun einer weiteren Präzisierung: Behandlungen an der eigenen Person sind, ausgenommen der Medikamentenkosten, NICHT zu verrechnen. Es wurde davon ausgegangen, dass im Sinne einer eigenverantwortlichen Rechnungslegung diese Kosten nicht von der Solidargemeinschaft getragen werden können. Zusätzlich weisen wir darauf hin, dass auch die Behandlung von im Haushalt lebenden Angehörigen mit dem entsprechenden Augenmaß eingereicht werden sollte. Die Wohlfahrtskasse verfügt über kein Eigenkapital und alle Leistungen werden zu 100 Prozent über Beitragseinnahmen finanziert. ■

Das Veranlagungs-jahr 2018 in der Wohlfahrtskasse

Wer die politische Entwicklung in den vergangenen Monaten speziell in der Türkei und in Italien beobachtet, muss sich zwangsweise die Frage stellen, ob sich die Geschichte tatsächlich immer wieder aufs Neue wiederholt.

Politische Akteure haben derzeit sowohl in Europa als auch in den USA in Wirtschaftsfragen offenbar kein Interesse an einer Beruhigung, sondern sind eher bereit, manchmal noch mehr Öl ins Feuer zu gießen.

MÄRKTE IM FOKUS

Die Eurozone wird durch die Budgetdebatte in Italien von dem alten, aber nicht gelösten Thema der Finanzstabilität eingeholt. Die Türkei wird von einer Währungskrise erschüttert und auch Donald Trumps Diplomaten befinden sich vermutlich rund um die Uhr im Alarmmodus. Auch die stockenden Verhandlungen rund um den Brexit tragen nicht zu einer Entspannung bei.

DAS KAPITALMARKTUMFELD

Die wesentlichen für die Wohlfahrtskasse relevanten Einflussfaktoren sind in nachfolgendem Schaubild zusammengefasst.



MR Dr. Kurt Sihorsch, Verwaltungsausschuss



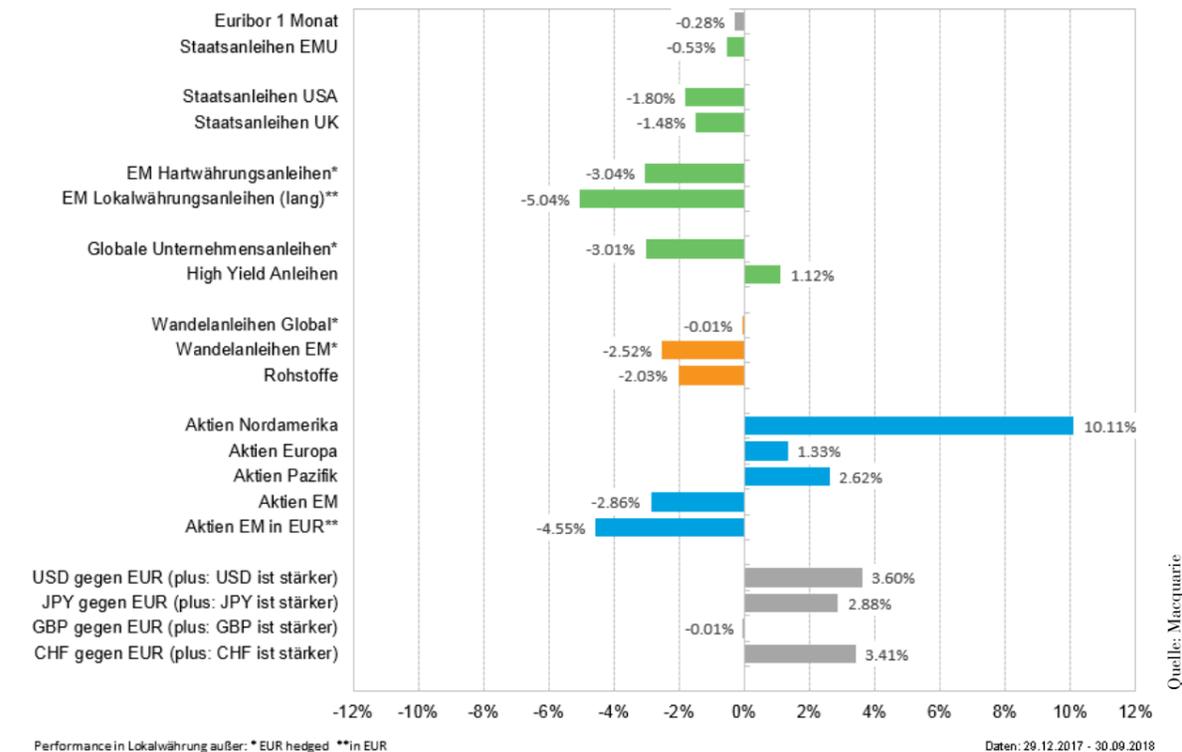
Dr. Friedrich Badhofer, Wohlfahrtskasse



Alexander Gratzl, MBA, CFP®, EFA®, Wohlfahrtskasse

Diesem Umfeld geschuldet ist auch die Performance der Assetklassen im Wohlfahrtsfonds in den Quartalen 1-3/2018 sehr unterschiedlich. Die nachfolgende Darstellung zeigt, wie wichtig eine breite Diversifikation ist. Beispielsweise war die Performance nord-amerikanischer Aktien heuer deutlich besser als jene von Aktien aus dem Euroraum.

Die Wohlfahrtskasse ist mit rund 54 Prozent in breit gestreute Anleihen investiert, das Ertragspotenzial in diesem Segment ist derzeit relativ limitiert. Die leicht steigenden Zinsen sollten sich mittelfristig jedoch positiv auf zukünftige Neuinvestments auswirken.



Konjunktur	Inflation	Geldpolitik	Aktien	Anleihen	Rohstoffe
<p>Weltkonjunktur weiter in guter Verfassung Industrieländer mit besserem Momentum Höhepunkt der wirtschaftlichen Dynamik scheint aber überschritten</p>	<p>Inflationsraten in der Eurozone mit nur leichtem Aufwärtsdruck Arbeitsmarkt in den USA voll ausgelastet Schwellenländer teilweise mit Anstieg konfrontiert (Abwertung Währung)</p>	<p>Global sehr expansive Geldpolitik wird etwas gezügelt US-Fed wird Zinsen weiter erhöhen – Top-Niveau aber tiefer als früher EZB und BOJ bleiben vergleichsweise expansiv</p>	<p>Gewinnentwicklung bei den Unternehmen positiv Bewertungen weder billig noch extrem teuer Marktsentiment neutral Aktien neutral gewichtet</p>	<p>Renditen von Staatsanleihen der Eurozone seitwärts im Jahresverlauf (Italien höher) - in den USA nach Renditeanstieg Konsolidierung erwartet Unternehmens- und EM-Anleihen bleiben haltenswert</p>	<p>Handelskonflikt zwischen USA und China belastet weiter Rohölpreis startet Erholung Industrie- und Edelmetalle tendenziell schwächer Starker US-Dollar belastet</p>

Quelle: Kepler KAC 28.09.2018

Betrachtet man die Performance in den USA im Detail, ist der Anstieg auf die sogenannten FANG-Werte (Facebook, Amazon, Netflix, Google etc.) zurückzuführen. Die Marktkapitalisierung von Apple, Amazon und Microsoft übersteigt mittlerweile alle 30 Werte aus dem deutschen Aktienindex (DAX) um das Doppelte.

RENTENMARKT

Eine höhere Risikobereitschaft führte im September zu Kursverlusten bei Staatsanleihen. Italienische Anleihen führen derzeit ein Eigenleben und handeln sehr volatil, zum Monatsende belastete zusätzlich der italienische Haushaltsentwurf. Für die kommenden Monate ist von leicht steigenden Renditen auszugehen.

AUSBLICK 2018

Die Performance der Quartale 1-3/2018 ist aufgrund der breiten Diversifikation mit +0,62 Prozent leicht positiv. Die angestrebte Zielrendite von 4,5 Prozent scheint für 2018 schwierig erreichbar, aufgrund der sehr guten Zahlen aus den Vorjahren war eine Korrektur beziehungsweise geringere Performance der einzelnen Mandate jedoch zu erwarten. Die langfristige Strategie der Asset Allocation-Studie sowie die zugrundeliegenden versicherungsmathematischen Berechnungen berücksichtigen jedoch Phasen mit unterdurchschnittlicher Entwicklung. Sowohl die Liquiditäts- als auch die Ertragsziele werden sorgsam beobachtet und einer laufenden Revision unterzogen. ■

Ermäßigung der Beiträge zur Wohlfahrtskasse: Überarbeitung der Richtlinien des Verwaltungsausschusses



MR Dr. Kurt Sihorsch,
Verwaltungsausschuss



Thomas Zehetleitner,
Wohlfahrtskasse

Im Vergleich zu den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts, in denen die letzte größere Reform der Ermäßigungsrichtlinien beschlossen wurde, hat sich die Arbeitswelt auch für uns Ärztinnen und Ärzte wesentlich verändert. Die Familien sind verstärkt in den Fokus der Politik gerückt, neue Arbeits- und Beschäftigungsmodelle ermöglichen es, Beruf und Familie besser zu vereinbaren. Dadurch bedingt hat sich das Spektrum der Einkommen stark verbreitert, speziell bei Teilzeitbeschäftigten sind verhältnismäßig hohe Beiträge an die Wohlfahrtskasse insgesamt zu entrichten, um für sich und seine Familie die gewünschten Versicherungsansprüche zu erhalten, und nicht aus diesen herauszufallen. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung vom 22. Oktober 2018 eine neue Ermäßigungsreihenfolge beschlossen, eine kleine Änderung mit – so meinen wir – großer Wirkung und Akzeptanz.

Begleitend wurden Mindestfristen für Beitragsermäßigungen und konkrete Voraussetzungen für allfällige rückwirkende Beitragsermäßigungen formuliert und beschlossen.

Die neuen Ermäßigungsrichtlinien treten mit 1. Jänner 2019 in Kraft. Alle Ermäßigungen, die noch vor diesem Datum wirksam wurden, sind von der Änderung nicht betroffen und bleiben für den gewährten Zeitraum gültig. Sollten Sie jedoch Ihre bestehenden Beitragsermäßigungen unter Anwendung dieser neuen Richtlinien verändern wollen, müssen Sie dies in der Wohlfahrtskasse unter Vorlage der erforderlichen vollständigen Einkommensunterlagen aktiv beantragen. Allfällige Wartezeiten für eine vorzeitige Wiederaufnahme in die Krankenunterstützungsleistungen sind dabei aber jedenfalls einzuhalten.

KONSOLIDIERTE FASSUNG DER RICHTLINIEN DES VERWALTUNGSAUSSCHUSSES AB 1. JÄNNER 2019

Neben der Tatsache, dass alle Beiträge zur Wohlfahrtskasse 18 Prozent der Einnahmen aus der ärztlichen Tätigkeit nach Antragstellung gemäß § 109 Abs. 3 ÄrzteG 1998 nicht übersteigen dürfen (auch wenn diese keine finanzielle Belastung darstellen), wurden bereits im Frühjahr 1991 Richtlinien vom Verwaltungsausschuss beschlossen, die, unter Berücksichtigung objektiver Kriterien, eine darüber hinausgehende Ermäßigung der Beiträge zur Wohlfahrtskasse im Falle einer geminderten wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit oder besonderen finanziellen Belastung (Praxisgründung, Wohnraumschaffung, hohe Ausbildungskosten usw.) ermöglichten, ohne dadurch die steuerliche Abschreibbarkeit dieser Pflichtbeiträge als Betriebsausgaben oder Werbungskosten zu gefährden. Zu beachten ist jedoch, dass in beiden Fällen die geringere Beitragsleistung zu einem der Ermäßigung entsprechend verminderten Leistungsanspruch führt.

Da sich seither das wirtschaftliche Umfeld erheblich verändert hat, wurden diese Richtlinien mit dem

Ziel überarbeitet, finanzielle Belastungen stärker als bisher in Form von niedrigen Beiträgen berücksichtigen zu können. Dabei wurden Änderungen auf zwei Ebenen mit Wirkung ab dem 16. November 1995 vorgenommen:

I. Als Berechnungsgrundlage für unselbstständig tätige Ärzte dienen in Anlehnung an das Ärztegesetz weiterhin die Einnahmen aus der ärztlichen Tätigkeit, damit die Bruttobezüge vor Abzug der Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge zur Wohlfahrtskasse. Analog dazu wird zur Ermittlung der Berechnungsgrundlage selbstständig tätiger Ärzte vom Gewinn vor Steuern (Betriebs-erfolg) ausgegangen. Zu diesem Wert werden die Beiträge zur Wohlfahrtskasse sowie die halben Sozialversicherungsbeiträge gerechnet. (Bei angestellten Ärzten wird ca. die Hälfte dieser Beiträge vom Dienstgeber übernommen.) Damit werden die typischen Betriebsausgaben einer freiberuflichen Tätigkeit (Investitionskosten, Personalkosten, Miete) nicht mehr wie bisher pauschal mit 20 Prozent, sondern zu 100 Prozent berücksichtigt.

II. Neben der angeführten Änderung der Bemessungsgrundlage, die besonders freiberufliche Ärzte entlastet, werden die Belastungsprozentsätze, die von der Höhe der individuell ermittelten Bemessungsgrundlage abhängig sind, für alle Antragsteller, unabhängig von der Art der Tätigkeit, vermindert. Die finanzielle Entlastung ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Monateinnahmen Bemessungsgrundlage*	Prozentsatz	Beitrag
bis 1.020,00	4,00	40,80
bis 1.530,00	4,32	66,10
bis 2.040,00	4,67	95,27
bis 2.550,00	5,04	128,52
bis 3.060,00	5,44	166,46
bis 3.570,00	5,88	209,92
bis 4.080,00	6,35	259,08
bis 4.590,00	6,86	314,87
bis 5.100,00	7,41	377,91
bis 5.610,00	8,00	448,80
bis 6.120,00	8,64	528,77
bis 6.630,00	9,33	618,58
bis 7.140,00	10,08	719,71
bis 7.650,00	10,89	833,09
darüber	11,76	

*(zuletzt geändert durch VA-2014/01-323 am 27. Jänner 2014)

Zu beachten ist, dass diese Beiträge nominelle Beiträge vor Abzug der Steuern sind, das Nettoeinkommen jedoch um die individuelle Steuerprogression vermindert (wesentlich) geringer belasten.

Weiters werden wie bisher für den Alleinverdiener/Alleinerzieher 1 Prozent sowie für jedes unversorgte Kind 0,5 Prozent in Abschlag gebracht, sodass sich die angeführten Belastungsprozentsätze und damit auch die Beiträge selbst verringern.

Neben diesen finanziellen Entlastungen wurde vom Verwaltungsausschuss am 22. Oktober 2018 eine neue Reihenfolge der Fonds im Falle eines Antrages auf Ermäßigung beschlossen.

Demnach werden die persönlichen Beiträge

1. zur Notstandshilfe
2. zur Zusatzversorgung
3. zur Grundversorgung
4. zur Todesfallbeihilfe
5. zum Krankengeld
6. zur Krankenpflegehilfe ermäßigt.

Darüber hinaus wird die Belastungsdauer stärker berücksichtigt. Die daraus resultierende Ermäßigung wird nicht mehr wie bisher generell zwischen einem und zwei Jahren, sondern bis zum Wirksamkeitsbeginn eines höheren Staffelbeitrages, damit bis zu fünf Jahren, (sofern keine Neuanmeldung erforderlich wird), erstreckt. Damit wird erreicht, dass nicht jedes Jahr neuerlich, bei unveränderter wirtschaftlicher Lage, ein Antrag gestellt werden muss.

Wird eine Ermäßigung der persönlichen Beiträge zum Krankengeld oder zur Krankenpflegehilfe beantragt, so ist diese für mindestens zwölf Monate ab Antragstellung auszusprechen, um die Wartezeit gem. § 25 Abs. 2 lit f der Satzung der Wohlfahrtskasse nicht zu verkürzen.

Rückwirkende Beitragsermäßigungen zur Todesfallbeihilfe, zum Krankengeld und zur Krankenpflegehilfe sind ausgeschlossen, sofern im laufenden Kalenderjahr bereits Leistungen aus dem jeweiligen Fonds in Anspruch genommen wurden. ■

Vertretung in der Wahlarztordination



Dr. Sylvia Hummelbrunner,
MBL, PMME, Recht &
Wahlärzte

Anders als im Kassenvertragsbereich gibt es für Wahlärztinnen¹ **keine Pflicht**, im Fall der eigenen Abwesenheit eine Vertretung zu organisieren. Es liegt daher im alleinigen Ermessen der Ärztin, eine Vertretung zu organisieren – oder auch nicht.

WAS SPRICHT FÜR DIE ORGANISATION EINER VERTRETUNG?

Die Überlegung, für eine Vertretung im Fall der eigenen Abwesenheit in der Ordination zu sorgen, kann mehrere Gründe haben.

Aus dem ärztlichen Gesichtspunkt kann sich die Notwendigkeit einer Vertretung wegen der **Sicherstellung der Versorgung** für die eigenen Patientinnen ergeben. Besonders eine längere Abwesenheit, etwa wegen eines Urlaubes, der Teilnahme an einem Projekt im Ausland, einer Fortbildung oder einer eigenen, längeren und krankheitsbedingten Abwesenheit können Anlass dafür sein.

Nicht zu vergessen sind **betriebswirtschaftliche Aspekte**, die eine Vertretung sinnvoll erscheinen lassen können. Wenn die Gefahr besteht, Patientinnen wegen Abwesenheiten zu verlieren, weil diese das Gefühl haben, unversorgt zu sein, ist die Organisation einer Vertretung sinnvoll. Die Gefahr des „Abwanderns der eigenen Patientinnen“ besteht besonders dann, wenn im Einzugsgebiet Kolleginnen desselben Fachgebietes Kapazitäten frei haben und die Patientinnen den Eindruck gewinnen, dass deren Ordinations- und Erreichbarkeitszeiten ihren Bedarf

an ärztlicher Versorgung besser abdecken. Das hängt natürlich auch stark von der Zusammensetzung des Patientinnenstockes ab. Sowohl mehrere oder laufende kurze Abwesenheiten als auch längere Schließungen der Ordination können zu einem Abwandern der Patientinnen führen, müssen aber nicht.

WAS SPRICHT GEGEN DIE VERTRETUNG?

Die Betreuung bzw. Behandlung durch eine andere Medizinerin birgt immer die Gefahr, dass man Patientinnen verliert, weil diese aus unterschiedlichsten Gründen von der Vertreterin weiterbehandelt werden wollen. Die Patientin hat das Recht auf eine freie Arztwahl, weswegen ein Arztwechsel nie verhindert werden kann. Die Wahl der Vertreterin ist daher eine Vertrauenssache. Die Vertretung soll nicht dazu benutzt werden, Patientinnenkontakte zu knüpfen und diese abzuwerben. Da Vertretungsverabredungen häufig auf Gegenseitigkeit beruhen, ist die Gefahr des Abwerbens oder des Verlustes von Patientinnen aber eher als gering einzuschätzen.

WELCHE FORMEN DER VERTRETUNG SIND DENKBAR?

Vertretung bedeutet, dass eine Ärztin desselben Fachgebietes die Patientinnen der Ordinationsinhaberin während der vereinbarten Zeit (mit-)betreut. Die Vertretung kann auf zweierlei Arten erfolgen. Entweder erfolgte die Betreuung und Behandlung der eigenen Patientinnen in der Ordination der vertretenen Ärztin möglichst während deren Ordinationszeiten, oder die Patientinnen werden in der Zeit der Abwesenheit der vertretenen Ärztin an eine Kollegin verwiesen. In ersterem Fall ist es sinnvoll, die Patientinnen über die Vertretung vorab zu informieren. In letzterem Fall ist die Verweisung der Patientinnen selbstverständlich mit der Vertreterin zu vereinbaren. Eine Verweisung von Patientinnen ohne Zustimmung der Vertreterin wäre nicht nur unkollegial, sondern führt auch zu Missstimmung bei den Patientinnen, falls diese letztlich mangels Kapazitäten nicht behandelt werden können.



„Die Organisation einer Vertretung für den Fall eigener, längerer Abwesenheit in der Wahlarztordination ist zwar nicht verpflichtend, aber jedenfalls sinnvoll, wenn klassische, kurative Basisversorgung angeboten wird.“

MR Dr. Claudia Westreicher,
Wahlärztreferentin

WAS BEINHALTET DIE VEREINBARUNG EINER VERTRETUNG?

Sinnvoll ist, die Vertretung schriftlich zu vereinbaren und auch festzulegen, in welcher Form die Vertretung erfolgen soll, zu welchen Zeiten die Vertreterin benötigt wird, welche Leistungen sie zu erbringen hat sowie die Honorierungshöhe und -modalitäten. Da bei der Behandlung in der Ordination der Vertreterin während der Dauer der Vertretung die Patientinnen quasi zu „ihren eigenen“ Patientinnen werden, rechnet die Vertreterin diese im eigenen Namen mit den Patientinnen ab. Damit die Kosten-

erstattung an die Patientin sichergestellt ist, bedarf es auf der Honorarnote des **Vermerkes „Vertretung“**. Nach kassenrechtlichen Vorschriften würde ohne den Vermerk „Vertretung“ die Konsultation einer Ärztin desselben Fachgebietes im selben Abrechnungszeitraum ohne vorherige chefürztliche Genehmigung nämlich zum Verlust des Kostenerstattungsanspruches führen.

Bei der Behandlung der Patientinnen in der Ordination der Vertretenen sind vor Übernahme der Vertretung natürlich der Zeitraum der Vertretung, die zu erbringenden Leistungen, die Leistungserfassung und das Entgelt für die Vertretung als Mindestinhalt zu vereinbaren. Weiters ist die Abdeckung durch die Berufshaftpflichtversicherung für die Vertreterin zu überprüfen, falls die Vertreterin selbst keine eigene Berufshaftpflichtversicherung abgeschlossen haben sollte.

Bei dieser Form der Vertretung rechnet die Vertretene die erbrachten Leistungen in ihrem Namen mit den Patientinnen ab, wobei die Honorarnote einen Hinweis enthalten soll, dass die Behandlung durch die Vertreterin erfolgt ist. ■

AUSSCHREIBUNG

Im Bereich des Landesschulrates für Oberösterreich gelangt mit Wirksamkeit vom 01.02.2019 an der Höheren technischen Bundeslehranstalt 4060 Leonding, Limesstraße 12 - 14, die Stelle einer Schulärztin/eines Schularztes mit einem Beschäftigungsausmaß von ca. 16 Wochenstunden zur Besetzung. Die Schularztstelle soll vorzugsweise mit 2 Schulärztinnen/Schularzten besetzt werden.

Für 1 Woche stunde gebührt der Schulärztin/dem Schularzt EUR 198,- pro Monat.

Seitens der Schule ist die tägliche Anwesenheit eines Arztes/einer Ärztin wesentlich. Für medizinische Notfälle muss eine zumindest telefonische Auskunftsbereitschaft sichergestellt sein. Eine zentrale Aufgabe ist die Koordinierung gesundheitsbezogener Projekte, verbunden mit der Bereitschaft zur Teilnahme an Lehrerkonferenzen und Beratung der Lehrerinnen und Lehrer in gesundheitlichen Fragen.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht. Bewerberinnen, die für die angestrebte Planstelle nicht geringer geeignet sind als der bestgeeignete Mitbewerber, werden bevorzugt aufgenommen.

Die Bewerbungen sind unter Anschluss der erforderlichen Unterlagen an den Landesschulrat für Oberösterreich 4040 Linz, Sonnensteinstraße 20, einzubringen, wo auch weitere Auskünfte eingeholt werden können. Ein Bewerbungsansuchen gilt als rechtzeitig eingebracht, wenn es spätestens am Tage der Beendigung der Bewerbungsfrist, das ist der 10. Dezember 2018, beim Landesschulrat für Oberösterreich eingelangt ist oder an diesem Tag der postalischen Beförderung übergeben wurde.

Die vollständige Ausschreibung sowie Informationen zu den erforderlichen Bewerbungsunterlagen können Sie auf der Homepage des Landesschulrates für Oberösterreich www.lsr-ooe.gv.at unter der Rubrik "Information/Service" / Unterrubrik „Ausschreibungen“ finden.

¹ Da die Lesbarkeit des Textes durch das Gendern deutlich verschlechtert wird, wird in diesem Artikel darauf verzichtet und diesmal die weibliche Form verwendet.

Primärversorgung: Teams um den Hausarzt werden ausgebaut



OMR Dr. Thomas Fiedler, Landesrätin Mag. Christine Haberlander, OÖGKK-Obmann Albert Maringer

Land OÖ, OÖGKK und Ärztekammer einigten sich auf einen weiteren Ausbau der Primärversorgung und gaben gemeinsam Details in einer Pressekonferenz bekannt.

Neben dem bewährten Modell Hausarzt stellen Primärversorgungseinheiten eine weitere Möglichkeit dar, um die medizinische Versorgung – auch durch multidisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen – für die Zukunft zu sichern. In Enns, Haslach, Marchtrenk und Sierning-Neuzeug sind bereits Primärversorgungseinheiten in Betrieb. Allgemeinmediziner sowie Fachpersonal aus den

Bereichen Krankenpflege, Physiotherapie, Psychotherapie, Diätologie und Sozialarbeit arbeiten dabei eng zusammen. Oberösterreich hat sechs Versorgungsregionen (Zentralraum Linz, Zentralraum Wels, Mühlviertel, Pyhrn-Eisenwurzen, Salzkammergut, Innviertel), in denen die Primärversorgung Schritt für Schritt ausgebaut werden soll.

OMR Dr. Thomas Fiedler: „Primärversorgung soll die bewährte bestehende Versorgung durch die Hausärztinnen und Hausärzte ergänzen und unterstützen. Den Ärztinnen und Ärzten steht es dabei frei, sich für diese Form der Zusammenarbeit zu entscheiden. Bei den derzeit geplanten Primärversorgungseinheiten ist genügend Flexibilität im Plan, um die durch den gravierenden Ärztemangel entstehenden Versorgungslücken schließen zu können.“

Neue Standorte werden nach bestimmten Kriterien ausgewählt – wie etwa die Einwohnerzahl in der jeweiligen Versorgungsregion (Richtwert sind 6.000 Einwohner pro Primärversorgungseinheit, das entspricht drei vollen Vertragsarztstellen) beziehungsweise die Nähe zu Spitälern, um diese zu entlasten. Selbstverständlich ist an den genannten Standorten aber auch weiterhin eine Versorgung mit hausärztlichen Einzel- und Gruppenordinationen vorgesehen. Das PVE-Zielbild soll in der kommenden Sitzung der Landes-Zielsteuerungskommission beschlossen werden, um eine Diskussionsgrundlage für die Weiterentwicklung der Versorgung zu schaffen. ■

Pressekonferenz zur Grippeimpfung

Die OÖGKK bietet gemeinsam mit der Ärztekammer und der Apothekerkammer wieder eine vergünstigte Impfung gegen Grippe an. Seit 1. Oktober 2018 bis 2. Februar 2019 können sich Versicherte in Oberösterreich um 15 Euro vor der Grippe schützen lassen. Dr. Silvester Hutgrabner saß für die Ärztekammer am Podium.

Der Höchststand der vergangenen Grippesaison wurde Mitte Februar 2018 verzeichnet, zu diesem Zeitpunkt litten 4.825 Erwerbstätige unter einer Erkältungskrankheit, 502 davon an der echten Grippe. Insgesamt erkrankten in Oberösterreich in der Grippesaison 2017/18 rund 6.600 Erwerbstätige an der echten Grippe. Das sind fast zweieinhalbmal so viele wie in der Saison 2016/17 und mehr als dreimal so viele wie 2015/16. Dazu kommen noch

zahlreiche Kinder und ältere Menschen, die in der Krankenstandstatistik nicht erfasst sind.

„Man kann nur immer wieder betonen: Nehmen Sie die Grippe ernst! Der Volksmund wirft grippale Infekte und die echte Grippe, eigentlich Influenza, in einen Topf. Dabei unterscheiden sich die Symptome und die möglichen Folgen gravierend“, sagte MR Dr. Silvester Hutgrabner, Kurienobmann-Stv. der niedergelassenen Ärzte, bei der gut besuchten Pressekonferenz. Gemeinsam betonten Dr. Hutgrabner, OÖGKK-Obmann Albert Maringer und Mag. pharm. Thomas Veitschegger, Präsident der OÖ. Apothekerkammer den mit der Impfung verbundenen Herdenschutz.

Da die Grippeimpfung keine gesetzliche Krankenversicherungsleistung ist und von den Patienten bezahlt werden muss, haben sich OÖGKK, Apothekerkammer und Ärztekammer erneut auf vergünstigte Tarife geeinigt. Die Impfung wird mit einem inaktivierten, gut verträglichen und qualitativ hochwertigen Impfstoff durchgeführt. Der Impfschutz beginnt frühestens nach einer Woche zu wirken und ist nach zwei Wochen vollständig aufrecht. Die Schutzdauer besteht für mindestens sechs bis zwölf Monate. Die Grippeimpf-Aktion läuft bis zum 2. Februar 2019 beziehungsweise solange der Vorrat an Impfstoffen reicht. ■

Dermatologische Praxis in Linz/Ebelsberg nimmt
laufend

LehrpraktikantInnen

auf.

Bewerbungen bitte unter **Telefon 0732/ 314 000**
oder **ordi@kaisergruber.at**

Dr. med. Reinhold
Kaisergruber

Facharzt für Haut- und
Geschlechtskrankheiten

Für Internistische Praxis in Linz/Urfahr werden laufend

LehrpraktikantInnen

aufgenommen.

Bewerbung unter Tel. 0732/73 22 29 (Dr. Föchterle)

DR. FÖCHTERLE
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

ALLGEMEINMEDIZINER FÜR INTERDISZIPLINÄRES GESUNDHEITZENTRUM IN SCHWANENSTADT GESUCHT! EINZEL- ODER GEMEINSCHAFTSPRAXIS MÖGLICH.

- topmoderne Architektur
- höchstmögliche Funktionalität
- zentrumsnah und ausreichend Parkplätze

INFOS UNTER: www.rainerpark.at

WILLKOMMEN
rainerpark
SCHWANENSTADT





Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online

Die Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen der oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger erfolgt im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Oberösterreich sowie in Abstimmung mit den Sonderversicherungsträgern (VAEB, BVA, SVA). Veröffentlicht werden diese ausschließlich auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ unter:

www.aekooe.at/ausschreibungen/besetzungen

Wenn Sie sich beim Abo-service für Kassenstellen registrieren, bekommen Sie jeweils ein E-Mail zur Veröffentlichung von neuen Stellen zugeschickt. Die Aktivierung des Abo-services können Sie unter <http://www.aekooe.at/abo-service> für die gewünschte Fachrichtung bzw. Gemeinde vornehmen. Die genauen Schritte ersehen Sie aus dem Screenshot links oben.

Die Bewerber haben einen schriftlichen Antrag (der im Bewerbungsbogen integriert ist) auf Vertragsabschluss an die oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger zu richten, der bis zur jeweiligen angeführten Bewerbungsfrist der ausgeschriebenen Stelle bei der Ärztekammer für OÖ einlangen muss.

Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Reinhard Hechenberger zur Verfügung (Tel. 0732 77 83 71-236). Für rechtliche Fragen zur Gruppenpraxis, zur Ablöse und zur Einsichtnahme in die Bewerbungsunterlagen stehen Ihnen gerne zur Verfügung: Mag. Barbara Hauer (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner A-E), vormittags
Dr. Daniela Braza (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner F-M), vormittags
Mag. Seyfullah Çakır (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner N-Z)

Hinsichtlich der Gruppenpraxisverträge verweisen wir auf die allgemeinen und modellspezifischen Vertragspunkte im oö. Gruppenpraxisgesamtvertrag in der gültigen Fassung. Die Bewerber haben die Möglichkeit in die Bewerbungsunterlagen der Praxis Einblick zu nehmen, um die Höhe der vom Seniorpartner angegebenen Summe für den Einkauf in die bestehende Praxis zu ersehen. Allenfalls ist auch eine Überprüfung der Richtigkeit der Angaben vor Ort in der Ordination möglich.

Der Bewerbungsbogen ist ebenfalls bei der Ärztekammer für OÖ (Eva Lueghammer, Telefon 0732 77 83 71-231) anzufordern beziehungsweise kann auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ abgefragt und elektronisch ausgefüllt werden:

www.aekooe.at/bewerbungsunterlagen

Auszug aus der von Ärztekammer für OÖ und Gebietskrankenkasse (ÖÖGKK) vereinbarten Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten sowie Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen:

Für die Punkteberechnung werden nur die Angaben auf dem Bewerbungsbogen herangezogen, sofern diese richtig sind beziehungsweise entsprechend nachgewiesen wurden. Alle für die Bewerbung relevanten Unterlagen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Ärztekammer für OÖ eingelangt sein. Später einlangende Unterlagen werden bei der Berechnung der Punkte nicht berücksichtigt. Von Ärztekammer und Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen.

Ärztekammer und ÖÖGKK treffen eine Entscheidung über die Besetzung der ausgeschriebenen Vertragsarztstellen voraussichtlich zwei Wochen nach Bewerbungsfristende.

Die Auswahl des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen in der jeweils gültigen Fassung.

Für die oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger: ÖÖ. Gebietskrankenkasse

Der Obmann: Albert Maringer eh.

Die leitende Angestellte: Mag. Dr. Andrea Wesenauer eh.
Ärztekammer für OÖ

Der Präsident: Dr. Peter Niedermoser eh. ■

Termine

Freitag, 30. November 2018

WMA Fortbildungstagung 2018: Von der Person zur personalisierten Medizin – vom Labor zum Patienten

Details unter: www.medacad.org/fortbildung2018
Ort: Van Swieten Saal der Medizinischen Universität Wien, Van-Swieten-Gasse 1a, 1090 Wien

Anmeldung: Wiener Medizinische Akademie für ärztliche Fortbildung und Forschung, Alser Straße 4, 1090 Wien, Tel.: 01 405 13 83-42, E-Mail: fortbildung2018@medacad.org

Donnerstag, 6. und Freitag, 7. Dezember 2018
23. Medizinrechts-Tage:

Die gesundheitsberufliche Unabhängigkeit.
Veranstalter: Österreichische Gesellschaft für Medizinrecht, Europäische Gesellschaft für Medizinrecht, Sozial- und Gesundheitspolitisches Forum, Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik (JKU)
Ort: Kepler Universitätsklinikum, Med Campus III., Mehrzwecksaal (beim Haupteingang), Krankenhausstr. 9, 4021 Linz
Programm: www.medizinrecht-europa.eu
Kontakt: Verena Frühwirt, E-Mail: sekretariat@medizinrecht-europa.eu, Tel: 0732 24 68-3790

Samstag, 19. Jänner 2019

Österreichischer Impftag 2019: Impfprävention – von Jung bis Alt;

Veranstalter: Österreichischen Akademie der Ärzte GmbH in Kooperation mit Medizinuniversität Wien, ÖÄK und Österreichischer Apothekerkammer

Ort: Austria Center Vienna

Details und Programm:

www.arztakademie.at/impftag/

Ab Freitag, 25. Jänner 2019

ÄK-Diplom Palliativmedizin 2019

60 approbierte Stunden in vier Blöcken jeweils Freitag, 15:00 bis Samstag, 20:00 Uhr
Termine: 25.1.-26.1., 15.3.-16.3., 27.9.-28.9., 8.11.-9.11.2019

Veranstalter: Referat für Palliativmedizin der ÄKOÖ
Begrenzte Teilnehmeranzahl!

Anmeldeschluss: 1. Dezember 2018

Anmeldung: MR Dr. Wolfgang W. Wiesmayr, E-Mail: dr.wiesmayr@asak.at

Samstag, 26. Jänner 2019, 20:00 Uhr

69. Wiener Ärzteball

Ort: Hofburg Vienna, 1010 Wien, Heldenplatz

Programm: www.aerzteball.at

Facebook: www.facebook.com/wieneraerzteball

Samstag, 9. Februar 2019, 10:00 bis 16:30 Uhr

Der Primararzt im Fokus – Herausforderungen abseits der Medizin. Mit Führungskompetenz die Zukunft gestalten. Eine Konferenz zum zu.HÖREN – mit.MACHEN – fort.BILDEN; Primarärztevertreter Prim. Dr. Werner Saxinger lädt zur ersten Konferenz für Primärärzte in Linz; approbiert mit 8 sonstigen Punkten

Ort: Jägermayrhof, 4020 Linz, Römerstraße 98

Infos und Anmeldung: MedAk, Mag. Silvia Peschel, Tel.: 0732 77 83 71-316, E-Mail: peschel@medak.at

Freitag, 29. März 2019, 9:00 bis 18:00 Uhr

7. Anästhesie Forum Elisabethinen Linz: High Risk im OP – Gefahr oder Chance?

Ort: Brucknerhaus Linz

Programm und Anmeldung:

www.ordensklinikum.at/veranstaltungen/; die Teilnahme der Pflege ist ausdrücklich willkommen und erwünscht!

Samstag, 23. bis Freitag, 29. März 2019:

Spot on [CHIRURGIE]: Chirurgie-Intensivseminar mit Hands-on-Workshops

Veranstalter: Dr. Tamara Braunschmid,

Dr. Kerstin Wimmer, Universitätsklinik für Chirurgie Medizinische Universität Wien;

Ort: Hotel Hollweger, Mondsee-Bundesstraße 2, 5340 St. Gilgen am Wolfgangsee

Infos und Anmeldung: www.spot-on-chirurgie.at



Dr. Susanna McAllister bei einem Einsatz von Ärzten ohne Grenzen in Malawi im Jahr 2010.

Zehn Stationen, ein Ziel: helfen!

„Hilfe aus nächster Nähe“: So lautete das Motto von 10. bis 21. Oktober 2018 auf dem Linzer Pfarrplatz. Bei freiem Eintritt konnte die Ausstellung von Ärzten ohne Grenzen besucht werden, um in deren Arbeit und Herausforderungen einzutauchen. Auch die OÖ Ärzte haben sich am Pfarrplatz umgesehen und interessante Gespräche geführt.

Eigentlich ist die Allgemeinmedizinerin Dr. Susanna McAllister bereits im Ruhestand, doch eine ruhige Zeit sieht anders aus: Die Medizinerin ist mit Ärzten ohne Grenzen in vielen Ländern unterwegs, um zu helfen.

Wir nützen eine kurze Verschnaufpause zwischen ihren Führungen der Schulklassen für ein Gespräch. Seit 2010 steht sie Ärzten ohne Grenzen zur Verfügung, doch auch in den Jahren zuvor war sie schon viel in anderen Ländern unterwegs. „Ich war nur zu-

hause, als meine drei Kinder klein waren. Später war ich immer unterwegs und auch meine Pension nützte ich dazu“, sagt sie. Mit Ärzten ohne Grenzen war sie bereits in Malawi, Nigeria, im Südsudan, in Äthiopien und im Nord-Kaukasus. „Die Organisation Ärzten ohne Grenzen macht meiner Meinung nach Sinn und mir gefällt es, Menschen ohne Vorurteilen zu helfen. Ich habe schon viele positive Erfahrungen gemacht. Im Südsudan zum Beispiel haben wir schon lange ein Vorzeigeprojekt laufen“, sagt McAllister.

SICHERHEIT AN ERSTER STELLE

Seit Aufnahme der Tätigkeit 2008 in Agok im Südsudan konzentriert sich Ärzten ohne Grenzen dort auf die Verbesserung der sekundären medizinischen Versorgung, insbesondere in den Bereichen Notfallchirurgie, Geburtshilfe, Mangelernährung, HIV/Aids und Tuberkulose. Insgesamt wurden 7.662 Patienten stationär im Spital von Agok behandelt. „Doch auch chronisch Kranke brauchen unsere Hilfe wie etwa Diabetiker. Ein Problem ist die Kühlung des

Insulins, was wir aber mit Tontöpfen gut hinbekommen. Das zeigen wir auch in einem der Zelte hier auf dem Pfarrplatz. Derzeit herrscht Waffenruhe im Südsudan, deshalb sind Hausbesuche möglich“, sagt sie. Die Projektleiterin der Ausstellung, Mag. Marion Jaros-Nitsch ergänzt: „Die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht natürlich an erster Stelle.“ Wenn man Angst hat oder wenn ein Risiko besteht, werde man ohnehin sofort geholt, sagt Dr. McAllister.

Um mitzuhelfen, müssen natürlich auch Anforderungen erfüllt werden: abgeschlossene Berufsausbildung, mindestens zwei Jahre Berufserfahrung, sehr gute Englischkenntnisse, Bereitschaft zu längeren Einsätzen, Flexibilität, Teamfähigkeit, hohe Belastbarkeit und vieles mehr. Deshalb gibt es online und bei Infoabenden oder Webinaren viele Informationen, um zu sehen, ob man dafür geeignet ist. „Nach Infoabend und Bewerbung folgt bei passenden Bewerbern das Assessment Center, danach wird man in den Pool aufgenommen und muss einen Vorbereitungskurs besuchen. Dann wird der passende Einsatz ausgewählt, dabei sollte man geduldig und flexibel sein“, sagt Jaros-Nitsch. Die Dauer der Einsätze ist unterschiedlich, kann aber zwischen neun und zwölf Monaten mit vorgeschriebenen Ruhepausen und Urlaub im Land einhergehen. Doch nicht nur Mediziner werden gesucht, auch Apotheker, Krankenschwestern und Pfleger, Logistiker, die für die Versorgung zuständig sind oder sich um den Transport der Leute kümmern, sowie Administratoren, Koordinatoren und Einsatzleiter.

VERSORGUNG UND FORTBILDUNG

„Ziel ist es, die Patienten kostenfrei zu versorgen, aber auch, den Mediziner in den Ländern Fortbildungen zu ermöglichen. Ich habe zum Beispiel einen Arzt aus Agok bei einer Fortbildung in Wien wieder-



Von 10. bis 21. Oktober machte die Ausstellung „Hilfe aus nächster Nähe“ von Ärzten ohne Grenzen auf dem Pfarrplatz in Linz Halt.

getroffen. Wir lernen viel voneinander“, sagt Dr. Susanna McAllister. 96 Prozent der Ausgaben würden von privaten Spenden gedeckt werden. Die Einsatzkräfte arbeiten nicht ehrenamtlich, sondern bekommen einen Dienstvertrag und ein monatliches Gehalt. Die Rückkehr nach einem Projekteinsatz ist jedoch nicht immer leicht. Deshalb gibt es ein Peer Support Network, in dem Dr. Susanna McAllister ebenfalls engagiert ist. Den angehenden oder zurückkehrenden Einsatzkräften kann somit emotionale Unterstützung angeboten werden. Ein Blick auf die Uhr zeigt, dass die nächste Schulklasse schon auf ihre Führung durch die Ausstellung mit Dr. McAllister wartet. Die Schüler erfahren aus erster Hand, wie Medikamente in Krisengebiete gelangen und wie ein Ebola-Schutzanzug angelegt wird, wie Trinkwasser aufbereitet wird und was bei der Durchführung von Impfkampagnen zu berücksichtigen ist. Auch ein aufblasbarer Operationssaal wird gemeinsam mit der Ärztin besichtigt. Aufmerksam lauschen die Kinder den Erzählungen – und wer weiß, vielleicht ist ja unter ihnen bereits die nächste Ärztin oder der nächste Arzt ohne Grenzen!

Celia Ritzberger, BA MA

Mitarbeiterinnen von Ärzten ohne Grenzen zeigen bei Führungen den aufblasbaren Operationssaal.





„HILFE AUS NÄCHSTER NÄHE“

Die mobile Ausstellung tourt sowohl durch Deutschland als auch durch Österreich, wo sie einmal pro Jahr in einer Landeshauptstadt gezeigt wird. An zehn originalgetreuen Stationen erhalten die Besucher einen Einblick in die Arbeit. Thematisiert werden unterschiedliche Schwerpunkte der medizinischen und humanitären Krisengebiete und die multimediale Ausstellung „Fluchtwege“.



ÄRZTE OHNE GRENZEN

Ärzte ohne Grenzen/Médecins Sans Frontières (MSF) leistet seit 1971 medizinische Nothilfe in Krisengebieten auf der ganzen Welt. Die Arbeit der Hilfsorganisation basiert auf der Überzeugung, dass jeder Mensch in Not ein Recht auf Hilfe hat, unabhängig von Herkunft, Weltanschauung oder Religion. Schwerpunkte sind Hilfeinsätze in Konfliktgebieten, bei Flüchtlingskrisen, in Regionen mit unzureichender medizinischer Versorgung, bei Ernährungskrisen und nach Katastrophen sowie Epidemien. Im Jahr 2017 haben die Mitarbeiter der Organisation mehr als 10,6 Millionen ambulante medizinische Behandlungen durchgeführt und fast 750.000 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. Im Augenblick sind die Teams von Ärzten ohne Grenzen weltweit in mehr als 70 Ländern tätig. Sie leisten Hilfe in Kriegsgebieten wie dem Jemen, kämpfen in der Demokratischen Republik Kongo gegen den Ebola-Ausbruch und sind vor Ort in Indonesien, um nach dem Erdbeben und Tsunami zu prüfen, welche Hilfe benötigt wird.

www.aerzte-ohne-grenzen.at ■



Mare Gruppe

» Nicht die Quantität,
sondern die Qualität
prägt
die ärztliche Tätigkeit
in der
Rehabilitation. «

Die Tätigkeit in der Rehabilitation ist mehr als Routine, es bedeutet eigenverantwortlich tätig zu sein, Patienten über Wochen ärztlich zu begleiten und als entscheidender Teil des Rehabilitationsteams die ärztliche Erfahrung einbringen zu können.

Wir erweitern unser Ärzteteam und freuen uns auf Sie!

Stationsarzt / Stationsärztin (Arzt / Ärztin für Allgemeinmedizin)

Im Sinne unseres familienorientierten Mitarbeitermanagements sind **jeweils Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigungen** ab 16 Std./W. möglich. Wir bieten Ihnen ein interessantes und herausforderndes Betätigungsfeld mit sehr guten sozialen Leistungen inkl. Dienstwohnung. **Jahresbruttogehalt ab mind. EUR 70.000,- Basis 40 Std./W.**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

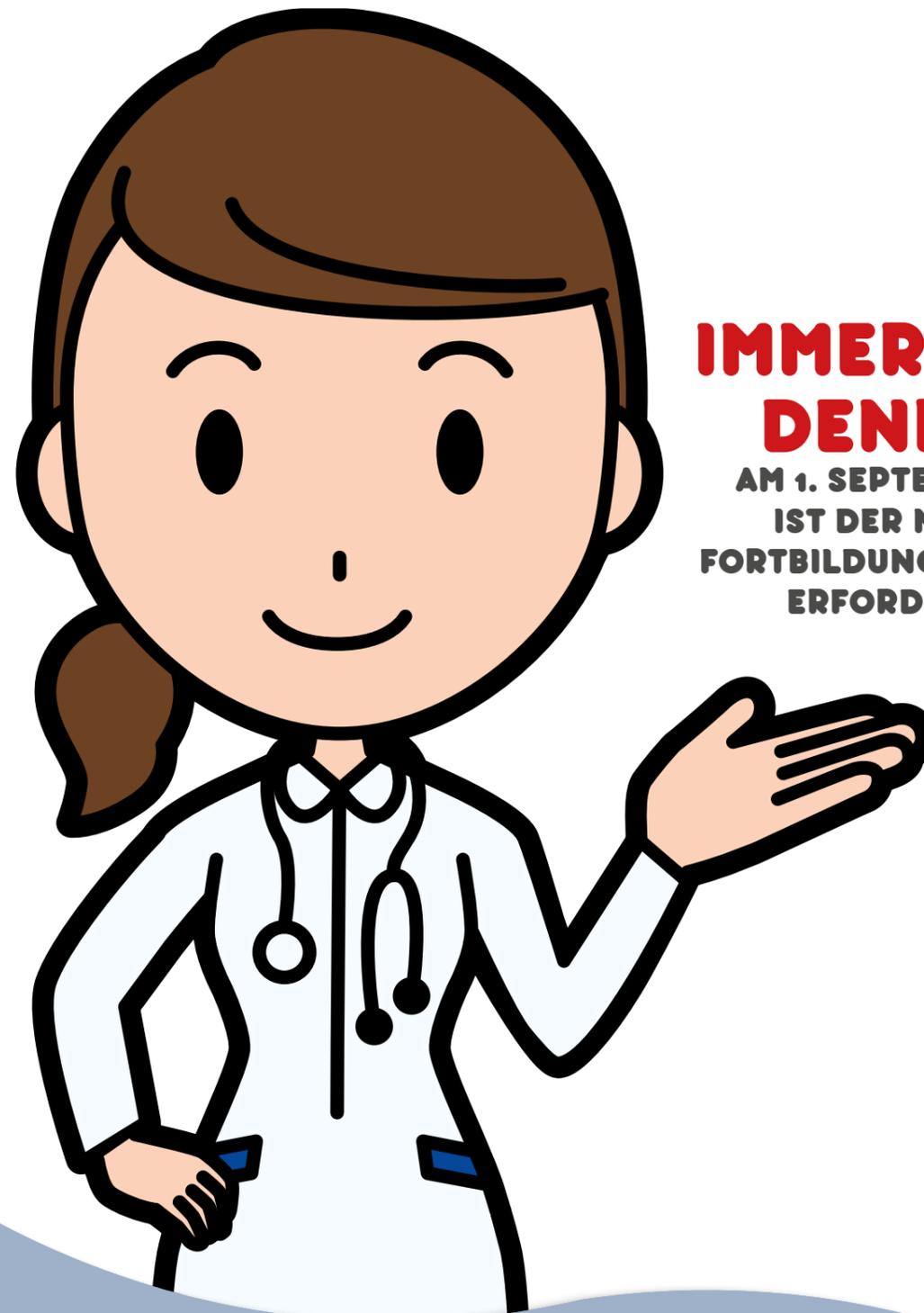
Klinik Wilhering GmbH
Univ. Prof. Prim. Dr. Bernd Eber
Am Dorfplatz 1, Schönering • 4073 Wilhering
E-Mail: bernd.eber@klinik-wilhering.at

Bitte beachten Sie im Zusammenhang mit Ihrer Bewerbung unsere Datenschutzrichtlinien auf www.klinik-wilhering.at/datenschutz.

www.klinik-wilhering.at | www.maregruppe.at



bezahlte Anzeigen



IMMER DRAN DENKEN!

**AM 1. SEPTEMBER 2019
IST DER NÄCHSTE
FORTBILDUNGSNACHWEIS
ERFORDERLICH.**

Mit Stichtag 1. September 2019 müssen alle niedergelassenen und angestellten Ärztinnen und Ärzte (Berechtigung zur selbstständigen Berufsausübung; bis inklusive 31.8.2016) die Erfüllung ihrer Fortbildungsverpflichtung nachweisen. Entweder mit einem gültigen DFP-Diplom oder 150 DFP-Punkten im Zeitraum 1.9.2016 bis 31.8.2019. **Alle Details dazu und wie Sie am schnellsten zu Ihrem DFP-Diplom kommen, finden Sie auf www.arztakademie.at/fortbildungsnachweis.**

STICH
TAG
1. 9. 2019

**FORT
BILDUNGS
NACH
WEIS!**



Moderne Präventivmedizin im Kongressfokus

Der 6. Kongress für Mitarbeiterinnen in Arztordinationen stand heuer unter dem Motto „Moderne Präventivmedizin“ und deckte ein breites Themenspektrum ab.

An zwei Tagen Ende September bot das Team der MedAk den mehr als 140 Teilnehmerinnen im ausgebuchten Hörsaalzentrum des UKH Linz ein spannendes, abwechslungsreiches Programm.

Die Vorträge beim sechsten Kongress für Mitarbeiterinnen in Arztordinationen waren dieses Mal ausführlicher als bisher. Damit haben die Verantwortlichen der MedAk auf den Wunsch vieler Teilnehmerinnen reagiert, die sich noch mehr vertiefen wollten und mehr Zeit für die Diskussion gewünscht hatten.

Die ausgesprochen interessierten und wissbegierigen Ordinationsassistentinnen brachten ihr Know-how auf den neuesten Stand.

Natürlich bot die MedAk wie jedes Jahr auch der Vernetzung und dem Gespräch genügend Platz, denn vor allem dieser Erfahrungsaustausch wird von den Kongressteilnehmerinnen als sehr wertvoller Zusatznutzen erachtet. ■

Der Termin für den 7. Kongress steht schon fest: 4. und 5. Oktober 2019. Dafür werden bereits Anmeldungen entgegengenommen: MedAk, Sandra Schander, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, Tel: 0732 77 83 71-314, E-Mail: schander@medak.at

Die günstigste Finanzspritze für den Start Ihrer Selbstständigkeit

HYPO PRAXIS-GRÜNDUNGSKREDIT

- Aktionskredit zur Praxisgründung
- Volumen bis 100.000 Euro
- Kondition variabel: ab 1,000 % p.a. mit einer Laufzeit bis zu 15 Jahren
- Kondition fix: 2,125 % p.a. mit einer Laufzeit von 10 Jahren
2,500 % p.a. mit einer Laufzeit von 15 Jahren
- Besonderheit: bis zu zwei Jahre tilgungsfrei
- Top-Beratung durch den Marktführer

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HYPO Oberösterreich freuen sich, Sie mit kompetenter Beratung und bestem Service zu überzeugen.

Weitere Informationen erhalten Sie in allen Filialen der HYPO Oberösterreich beziehungsweise unter der Telefonnummer 0732 / 76 39-54452 und der E-Mail Adresse vertrieb@hypo-ooe.at.

HYPO
OBERÖSTERREICH

www.hypo.at

Wir schaffen mehr Wert.

Ethik-Experte Giovanni Maio zu Gast in Linz

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Klinischen Ethikkomitees lud das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz am 2. Oktober 2018 zu einer Festveranstaltung mit dem Titel **Ethik in der Patientenbetreuung** ein.



Dr. Sylvia Hummelbrunner,
MBL, PMME, Recht &
Wahlärzte

Das große Interesse an dieser Veranstaltung ging sicherlich auf die beiden prominenten Referenten des Abends zurück. Den Startvortrag hielt OA Dr. Johann Zoidl, Palliativmediziner, Wegbereiter und Leiter des Klinischen Ethikkomitees im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern. Seinem Engagement ist es zu verdanken, den bekannten Ethiker Prof. Dr. med. Giovanni Maio, Inhaber des Lehrstuhls für Bio- und Medizinethik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Leiter des dortigen interdisziplinären Ethikzentrums für diese Veranstaltung gewonnen zu haben.

GROSSES INTERESSE AN ETHISCHEN THEMEN

Besonders angenehm war die Möglichkeit, sich vor als auch nach der Veranstaltung untereinander austauschen zu können. Das bot für die vielen Teilnehmer die Chance, wertvolle Kontakte mit anderen an ethischen Themen Interessierten zu knüpfen. Für Erfrischungen und Buffet war ebenso gesorgt. Dass das Interesse an ethischen Themen groß ist, bewies



Prof. Dr. Giovanni Maio

die hohe Teilnehmeranzahl, denn im großen Festsaal im 3. OG des Ordensklinikums der Barmherzigen Schwestern war kaum ein Platz unbesetzt geblieben.

OA Dr. Johann Zoidl wies in seinem Vortrag auf die Notwendigkeit struktureller Voraussetzungen in einem Krankenhaus hin, ohne die der Aufbau einer ethischen Kompetenz und eines Ethikkomitees nicht möglich sei. Vorteile der Ethikarbeit, insbesondere der Möglichkeit, ein Klinisches Ethikkomitee einberufen zu können, kommen dabei nicht nur den Patienten zugute, sondern es profitieren auch das Krankenhaus selbst und die am Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter. Die Einbindung aller an der Behandlung des Patienten Beteiligten, auch seiner Angehörigen bei anstehenden, schwerwiegenden Entscheidungen oder in Grenzsituationen, trägt zu einem hohen Maß zum Verständnis und einem Miteinander der Beteiligten bei, was es in der Regel für alle leichter macht: Patient, Angehörige und Gesundheitsberufe ziehen an einem Strang. Genau das ist der Mehrwert der ethischen Kompetenz in der Patientenbetreuung, die aber – „und hier darf man sich nichts vormachen“, so Zoidl – nicht nebenher oder gar halbherzig machbar ist, sondern klare vorgesehene Strukturen, Ressourcen und vor allem Zeit der Mitarbeiter benötigt.

HÖHEPUNKT DES ABENDS

Highlight und Zugpferd des Abends war der ausführliche Vortrag von Prof. Maio, der es verstand, sein Publikum durch seine Ausführungen zu fesseln. Auch er bestätigte den Mehrwert der Ethikarbeit für die Patienten, deren Angehörige, die Angehörigen der Gesundheitsberufe und das Ordensklinikum selbst,

denn es sei auch Ausdruck dafür, dass die Sorge um den Menschen bzw. um den Kranken und nicht die Reparatur der Krankheit ohne Berücksichtigung der Bedürfnisse der erkrankten Person im Vordergrund steht. Prof. Maio äußerte die Befürchtung, dass der soziale Charakter der Medizin durch die enge Taktung im Berufsalltag verloren geht, weil die Krankheit eines Patienten zunehmend verobjektiviert wird, aber das Kranksein des Patienten letztlich die Richtung vorgeben sollte. Maio: „Dem Menschen hilft die Technik in seinem Kranksein nur bedingt.“ Er sieht die Aufgabe der Medizin nicht nur darin, den kranken Leib eines Menschen zu reparieren, sondern die eigentliche Hilfe ist der Versuch, gegen Krankheit zu kämpfen aber zugleich zu lernen, mit der Krankheit zu leben. Die Schwachstelle der Medizin ist dort, wo nichts mehr zu machen ist. Hier muss die Medizin – so Maio – anerkennen, dass es Handlungsgrenzen gibt.

Ist die Medizin an der Grenze angelangt, reicht es aber laut Maio nicht, wenn sie sich zurückzieht, sondern sollte gerade dann für den Patienten da sein und ihn in den Mittelpunkt rücken.

HOFFNUNG SPENDEN

Die moderne Medizin hat Prof. Maio zufolge weitgehend verlernt, Hoffnung zu spenden. Dies bedeutet in der Medizin, die Wahrheit zu vermitteln und wahrhaftig zu sein, das heißt, keine Verkündung von Hoffnungslosigkeit. „Der hoffende Mensch stellt sich der Zukunft mit allem, was diese für ihn bereithält, er nimmt das Ungewisse in der Zukunft an, selbst wenn das ein Scheitern bedeutet. Der hoffende Mensch macht sich auf die Suche nach dem, was ihn trägt und was ihm wichtig ist“, so Maio. Um das zu ergründen, bedarf es des Gesprächs mit den Angehörigen der Gesundheitsberufe. Denn hoffen kann der Patient nur, wenn er das Gefühl hat, nicht alleine zu sein. Die Angehörigen der Gesundheitsberufe sollten die heilende Wirkung des Gesprächs immer im Auge behalten. Letztlich ist die Wirksamkeit des Tuns in den Krankenanstalten als auch des ambulanten Bereiches die Interaktion mit dem Patienten, das heißt die Beziehungsqualität zu den Patienten und nicht nur die Prozessqualität. Patienten wünschen sich Experten, die aber auch vertrauenswürdige Mitmenschen sein müssen. Daher ist das Gespräch tragende Säule aller Heilberufe, wobei ein echtes Gespräch nicht bloß eine instrumentelle Zielrichtung mit Aufklärung oder Abfrage von Daten hat.

GEDULD ALS HÖCHSTE TUGEND

Ein gutes Gespräch basiert laut dem Experten auf der richtigen Grundhaltung, ist auf Augenhöhe zu führen und nimmt viel Zeit in Anspruch, es erfordert also Geduld. Prof. Maio hält die Geduld für die höchste Tugend der Medizin. Seiner Auffassung nach ist im Berufsalltag die Tugend der Geduld nicht mehr gefragt, weil durch die hohe Arbeitsdichte jeder Tag des Spitalspersonals praktisch durchgetaktet ist. Besonders augenscheinlich wird das dort, wo die Aufgaben mit Zeiteinheiten hinterlegt sind (Pflegeberufe), Belege und Dokumentationen für jeden Handgriff zur Rechtfertigung der verwendeten Zeit abgefordert werden, die Behandlung zu einem Abarbeiten geworden ist und die Diagnose Priorität gegenüber dem zu behandelnden Menschen hat. Als Beispiel nannte er „die Gallenblase in Zimmer 10“.

ECHTE GESPRÄCHE ALS MEHRWERT

Zusammenfassend führte der Ethikexperte in seinem beeindruckenden Referat aus, dass, um die Identität der Medizin zu wahren, anzuerkennen ist, dass es Bio- und Soziomarker gibt. Der Mehrwert eines christlichen Spitals, insbesondere des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern liegt nicht ausschließlich in der hohen medizinischen Kompetenz, sondern auch darin, dass echte Gespräche mit den Patienten geführt werden. Letztlich haben alle Gesundheitsberufe das gemeinsame Ziel, ganzheitlich zu behandeln, und zwar nicht die Krankheit, sondern den kranken Menschen. ■

OA Dr. Johann Zoidl





Bürgermeister Klaus Luger, Dir. Mag. Klaus Scherthanner, Johanna Gebetsroither, Dr. Peter Niedermoser

Die Farbkomposition ist am wichtigsten

Mit dieser Einstellung geht die Malerin Johanna Gebetsroither ans Werk. Bei der Vernissage am 4. Oktober konnten sich die Besucher in der Ärztekammer selbst ein Bild davon machen.

Hoherfreut über den Besucherandrang zeigte sich Präsident Dr. Peter Niedermoser. „Wir geben unseren oberösterreichischen Künstlern gerne diese Ausstellungsmöglichkeit, auch wenn sie später in Wien landen,“ sagte er in Anspielung auf den kürzlich erfolgten Umzug der Künstlerin Johanna Gebetsroither von Wilhering nach Wien.

Wozu Bürgermeister Klaus Luger, der als Miteröffner der Stadt Linz gekommen war, meinte, dass der Weg nach Wien keine Einbahn sei: „Das ist Linz, und wir sind, wie wir sind: eine Industriestadt, die im Gegenzug viele technische Fachkräfte aus Wien anzieht. Wir sind in vielen Bereichen auf einem guten Weg – wenn die Brücken fertig sind, auch auf einem schnelleren.“

An diesem Abend zog jedenfalls auch die bildende Kunst viele Menschen an. Mehr als 80 Gäste waren in die Kammer geströmt, um die Brücke zu nützen, die ihnen die Institution zur Kunst schlug.

VIELERLEI ENGAGEMENT

Worauf sich beide Persönlichkeiten unisono in ihren Eröffnungsreden stolz zeigten, ist die Bedeutung von Linz am Medizinsektor. Präsident Niedermoser brachte es so auf den Punkt: „Linz war und wird ein noch besserer Standort werden. Was Oberösterreich auszeichnet, ist die gute Zusammenarbeit der Systempartner. Das stärkt den Medizinstandort Oberösterreich.“ Als vorbildhaft lobten die beiden auch das Engagement der Deutschen Bank, die die Kunst in der Kammer als Sponsoringpartner seit vielen Jahren finanziert und damit etwas ermöglicht, was nicht zu den Aufgaben einer Ärztekammer gehört und doch vielen ein Anliegen ist. Dir. Mag. Klaus Scherthanner, der sich als Vertreter der Bank wieder die Ehre gab, zeigte sich überzeugt, dass das Geld dafür nicht falsch

investiert sei. So etwas könnte sich doch gerade eine Bank nicht erlauben.

OFFENE TÜR FÜRS ZURÜCKKOMMEN

Johanna Gebetsroither hatte 33 ihrer in den vergangenen zehn Jahren gemalten Bilder mitgebracht, fast alle in Ölfarbe auf Sperrholz und gerahmt. Zum Inhalt – bei dem aber die Klarheit des Objekts zugunsten des Farbeindrucks zurück tritt – haben sie meist Stilleben, Frauenakte und Landschaften. Dabei hatte sie auch die räumlichen Gegebenheiten berücksichtigt, da die Kammer eben keine professionelle Galerie ist. „Meine Bilder müssen Sie sich aus der Entfernung anschauen! Die Farbkomposition ist als Ausgangspunkt jedes Werks wichtiger als die Gegenständlichkeit. Daher habe ich für die engen Räume auch hauptsächlich kleine Bilder genommen“, erläuterte sie dem Publikum. Und doch schätzte sie die gebotene Möglichkeit sehr. Einerseits, weil es für sie wie zurückkommen sei, da sie gleich um die Ecke aufgewachsen sei. Andererseits sei auch der Zeitpunkt perfekt, da wegen des Umzugs nach Wien der Tag der offenen Tür ihres Ateliers ausfiel.

Als Versuch einer Brücke zwischen Malerei und Medizin brachte Gebetsroither zum Schluss ein Zitat des deutschen Malers Gerhard Richter: „Die Kunst ist die höchste Form von Hoffnung.“ Dazu müsse man Hoffnung als „heil werden“ verstehen. Jedenfalls strebe sie diesen Weg an, ihre Bilder sollen Ganzheit symbolisieren, wofür der farbliche Gesamteindruck entscheidend sei. ■

Mag. Markus Koppler



BUSINESS AS UNUSUAL.

DER VOLVO S90 BUSINESS IM OPERATING LEASING AB € 199,-* MONATLICH INKL. 4 JAHRE SERVICE- & GARANTIEPAKET.**

Sparsam im Betrieb, nicht beim Komfort: der Volvo S90 Business mit Sensus Navigationssystem, Einparkhilfe vorne/hinten, Lederausstattung inkl. Sitzheizung vorne, digitaler Instrumentierung und adaptivem Tempomat.

Kraftstoffverbrauch: 2,0–7,7 l/100 km, CO₂-Emissionen: 46–179 g/km. Angebot gültig in Verbindung mit Gewerbeschein bei Finanzierung über Volvo Car Financial Services. Angebot gültig bis 31.12.2018 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Volvo Händlern. *Berechnungsbeispiel am Modell S90 D4 Geartronic Momentum mit Business Line Ausstattung; € 39.640,37 Barzahlungspreis; € 11.892,11 Leasingentgeltvorauszahlung; 36 Monate Laufzeit; € 150,- Bearbeitungsgebühr exkl. Ust.; € 199,05 monatliche Rate; € 190,58 gesetzl. Vertragsgebühr. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an gewerbliche Kunden. **im Wert von € 2.095,- inkl. MwSt. UVP; 120.000 km maximale Gesamtleistung nach Erstzulassung. Anschlussgarantie gemäß den Bedingungen der CG Car-Garantie Versicherungs-AG. Symbolfoto. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Stand: Oktober 2018.

AWL AUTOWELTLINZ
FRANZOSENHAUSWEG

Abfahrt A7/Nähe Metro
4030 Linz

0732/38 77 33 - 555
volvocars-partner.at/autoweltlinz



Mit Literatur anregen

Die literarische Begegnung am 18. Oktober brachte mit Bernhard Strobel und Hanno Millesi Autoren in die Kammer, deren jüngste Werke sich durch analytische Darstellung menschlicher Interaktion – und auch der zugrunde liegenden Gedanken der Protagonisten – nicht nur auszeichnen, sondern geradezu dadurch ihre Wirkung erzielen.

Der literarische Abend wurde von Vizepräsident Dr. Johannes Neuhofer eröffnet und fand wie immer in Kooperation mit der Deutschen Bank als Sponsor statt. Dr. Neuhofer hatte sich, den Literaturfreunden schon als kleine Tradition vertraut, wieder Gedanken zum Wesen der Literatur als Einstimmung überlegt.

VIELFALT ENTDECKEN

So zog er diesmal einen Vergleich zu einer Autofahrt. Das meiste, was wir lesend aufnehmen, entspräche einer Fahrt auf der Autobahn: zwar käme man schnell vorwärts, aber monoton und eindimensional wie

zwischen grauen Lärmwänden. Verlässt man diesen Highway, auf dem sich die Massen fortbewegen, so erblickt man danach ungeahnt vielfältige und inspirierende Landschaften – eben auch nach dem Aufschlagen eines guten Buches. Daran anknüpfend lud Moderator Gustav Ernst zum Kennenlernen der „Literatur hinter den Wänden“ ein, die nicht wie „Mainstream“ daherkommt.

VERBINDENDEN FINDEN

Daneben schätzt der Mensch aber auch Gewohntes, einen beständigen Rahmen. Die literarischen Begegnungen haben, nicht zuletzt dank der Besonderheit von zwei Autoren verbindenden „Doppellesungen“, schon ihr Publikum gefunden, das größtenteils aus Stammgästen besteht. Diese kleine Gemeinschaft macht die Lesungen sehr familiär. Und Familiäres, genauer gesagt die familiäre Interaktion, bildete auch den Schwerpunkt in den vorgestellten Büchern. Als zweite Klammer entdeckten die Zuhörer rasch die sehr analytische Erzählweise in Bernhard Strobels „Im Vorgarten der Palme“ (Droschl, 2018) und Hanno Millesi „Die vier Weltteile“ (edition atelier, 2018).

GEDANKEN PLATZ GEBEN

Das Besondere an Bernhard Strobels vorgestelltem Werk ist, dass es sich um sein Romandebüt handelt, nachdem er bisher „nur“ Erzählbände (drei an der



Bernhard Strobel

Zahl) veröffentlicht hatte. Sehr offen sprach er über sein Verhältnis zu dieser für ihn noch ungewohnten Gattung. Weil die Geschichte beim Schreiben immer länger geworden sei, zu lang für eine „30 Seiten-Erzählung“, habe er sich entschlossen, daraus einen Roman zu machen (der es nun auf 188 Seiten bringt). Damit sei Platz gegeben gewesen, um „in die Gedanken hineinzukriechen“. Wie misslaunig bis irrwitzig diese Gedankengänge sind, sich der Protagonist namens Leidegger im Vorstadtidyll die Ehe und junges Familienglück mit haarsträubenden Schlussfolgerungen selbst vermiest und torpediert, macht das Buch zur ironischen Darstellung der Diskrepanz zwischen realer Lebensmöglichkeit und persönlicher Gestaltung.

IDENTIFIKATION SCHAFFEN

„Es ist das Psychogramm eines sich und seine Umwelt quälenden Mannes“, konstatierte Gustav Ernst. Einleitend klagte Bernhard Strobel, wie ungleich schwerer es ihm falle, eine geeignete Stelle aus dem Roman statt einer Erzählung vorzulesen. Zugleich erklärte er sich aber als großer Anhänger des Konstruktivismus, dessen Darstellung ein Roman nun einmal mehr Raum gebe. „Wir interpretieren und schlussfolgern fortwäh-



Hanno Millesi

rend“ meine Strobel abschließend. Wer sich damit identifiziert, dem sei „Im Vorgarten der Palme“ zum Selbststudium, pardon als Lektüre empfohlen.

KÜNSTE VEREINEN

Hanno Millesi und sein Buch „Die vier Weltteile“ passten ideal zu „Kunst in der Kammer“, weil sie Literatur und bildende Kunst vereinen. Er lebt als vielfach prämiertes und geförderter freier Schriftsteller in Wien, hat aber Kunstgeschichte studiert und für Galerie, Museum und als Assistent von Hermann Nitsch gearbeitet. In seinem Roman, dessen Name von einem Gemälde Peter Paul Rubens' entlehnt ist, bediente er sich eines höchst aktuellen Themas, einem Attentat in einer öffentlichen Einrichtung.

AUGEN ÖFFNEN

Dies im wahrsten Wortsinne als Rahmenhandlung, um sich in alte Gemälde zu vertiefen, sie zu analysieren und mit Kinderaugen zu entblößen – und insgesamt einen Konnex zwischen Gegenwart und europäischer, christlich geprägter Kulturgeschichte herzustellen. Millesi begeistert sich für das analytische Moment beim Schreiben und die Zuhörer mit seinem gut betonten, dabei unaufgeregten Lesestil, in dem er den Beginn des Buches vortrug.

EINLADUNG AUSSPRECHEN

Damit sprach er für die Besucher der Kammer-Lesung für sein Buch eine Einladung in der Art eines Museums aus: einen ersten Einblick geben, in welche Richtung es geht und Vorgeschmack auf das weitere Œuvre. Wer Interesse hat, erwerbe das ganze Werk und bringe Zeit und Geist mit, sich darauf einzulassen. Wer erkennt, dass es nicht das Seine ist, schlendert wieder aus dem Eingangsbereich hinaus und sieht sich woanders um. Tatsächlich kann man Kunst sehr oft als „Meta-Realität“ sehen, so wie Millesi es tut und damit in seinem neuesten Werk sein spezifisches „Welt-Bild“ vors geistige Auge malt.

Ein anderer nicht minder bedeutsamer Bereich der Kunst, die Musik, wird den Abschluss des Literaturjahres in der Ärztekammer umrahmen, wenn am Donnerstag, 22. November 2018 der Johann-Beer-Literaturpreis verliehen wird. ■

Mag. Markus Koppler



Sie suchen ein neues Refugium? Sie möchten unter einem Dach arbeiten und wohnen? Oder Sie brauchen einfach einen Tapetenwechsel? Einige Vorschläge finden Sie hier. Mehr Auswahl gibt's auf www.hypo-immobilien.at



Praxis/Büro in 4292 Kefermarkt:

Ehemalige Arztpraxis mit kl. Dienstwohnung und Parkplätzen, auch Büro oder Wohnen möglich, Holzriegelbauweise, Nfl. ca. 174 m², Grund ca. 893 m².

Kaufpreis € 372.000,-, HWB 64 kWh/m²a, fGEE 0,93



Ein-/Mehrfamilienhaus Puchenu:

in den 1960er Jahren errichtet, 1986 aufgestockt und mit einem neuen Dachstuhl versehen. Ziegelmassivbauweise mit Vollwärmeschutz. Kann auch als Mehrfamilienhaus genutzt werden. Bezug Sommer 2019.

Erdgeschoss: 3 Zimmer, Küche, Bad mit WC
Obergeschoss: 4 Zimmer, Ankleide, Bad mit WC
Dachgeschoss: großzügiger Wohn-/Essbereich mit Kachelofen, Küche, WC, AR, Terrasse
Gewölbekeller aus Normalformat Ziegeln.

Kaufpreis € 445.000,-, HWB 119,9 kWh/m²a



Grundstück Froschberg:

Idyllisches Grundstück in begehrter Lage. Fläche 542 m², ruhig, naturverbunden und trotzdem zentral am Linzer Froschberg. Südlich angrenzend an Grünland. An der Stadtgrenze zu Leonding. Voll aufgeschlossen. Dzt. noch bewohnt bzw. bebaut mit einem Althaus/Abbruchhaus. Bebauungsplan liegt vor. Einkaufsmöglichkeiten und Bushaltestelle fußläufig erreichbar. **Kaufpreis € 395.000,-**



Eigentumswohnung Puchenu:

Gartenstadt 2, 3 Zimmerwohnung mit ruhigem Balkon und wunderschöner Aussicht auf den Kürnbergwald, Bad, WC, Abstellraum, Baujahr 1994, Tiefgaragenabstellplatz, komplett möbliert, neue Kunststoffenster.

Kaufpreis € 198.000,-, HWB 73

entgeltliche Einschaltung

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: PANTOLOC 20 MG – FILMTABLETTEN: Eine magensaftresistente Tablette enthält 20 mg Pantoprazol (als Natrium Sesquihydrat). Sonstige Bestandteile: Kern: Natriumcarbonat (wasserfrei), Mannitol (E421), Crospovidon, Povidon K 90, Calciumstearat. Überzug: Hypromellose, Povidon K 25, Titandioxid (E171), Gelbes Eisenoxid (E172), Propylenglycol, Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer (1:1), Polysorbat 80, Natriumdodecylsulfat, Triethylcitrat. Drucktinte: Schellack, Rotes Eisenoxid (E172), Schwarzes Eisenoxid (E172), Gelbes Eisenoxid (E172), Konzentrierte Ammoniak-Lösung. **PANTOLOC 40 MG – FILMTABLETTEN:** Eine magensaftresistente Tablette enthält 40 mg Pantoprazol (als Natrium Sesquihydrat). Sonstige Bestandteile: Kern: Natriumcarbonat, wasserfrei, Mannitol (E421), Crospovidon, Povidon K90, Calciumstearat. Überzug: Hypromellose, Povidon K25, Titandioxid (E171), Gelbes Eisenoxid (E172), Propylenglycol, Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer (1:1), Polysorbat 80, Natriumdodecylsulfat, Triethylcitrat. Drucktinte: Schellack, Rotes Eisenoxid (E172), Schwarzes Eisenoxid (E172), Gelbes Eisenoxid (E172), Konzentrierte Ammoniak-Lösung.

Anwendungsgebiete: PANTOLOC 20 MG – FILMTABLETTEN: Pantoloc wird angewendet bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren zur: Symptomatischen Behandlung der gastro-ösophagealen Refluxkrankheit. Langzeitbehandlung und Rezidivprophylaxe bei Refluxösophagitis. Pantoloc wird angewendet bei Erwachsenen zur: Prävention der durch nicht-selektive, nicht steroidale Antirheumatika (NSARs) induzierten gastroduodenalen Ulzera bei Risikopatienten, die einer kontinuierlichen Behandlung mit diesen Arzneimitteln bedürfen. **PANTOLOC 40 MG – FILMTABLETTEN:** Pantoloc wird angewendet bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren bei: Refluxösophagitis. Pantoloc wird angewendet bei Erwachsenen zur: Eradikation von H. pylori in Kombinationstherapie mit geeigneten Antibiotika bei Patienten mit durch H. pylori verursachten Ulcera. Behandlung von Magengeschwür und Zwölffingerdarmgeschwür. Behandlung von Zollinger-Ellison-Syndrom und andere Erkrankungen, die mit einer pathologischen Hypersekretion von Magensäure einhergehen. **Gegenanzeigen: PANTOLOC 20 MG – FILMTABLETTEN:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, substituierte Benzimidazole oder einen der sonstigen Bestandteile. **PANTOLOC 40 MG – FILMTABLETTEN:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, substituierte Benzimidazole oder einen der sonstigen Bestandteile.

Pharmakotherapeutische Gruppe: Protonenpumpenhemmer. **ATC-Code:** A02BC02. **Inhaber der Zulassung:** Takeda Pharma Ges.m.b.H., EURO PLAZA, Gebäude F, Technologiestraße 5, A-1120 Wien. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Angaben zu Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. [11/15]

NORMHYDRAL - LÖSLICHES PULVER

Zusammensetzung: 1 Beutel zu 13,1 g enthält: 10 g Wasserfreie Glucose, 0,875 g Natriumchlorid, 1,475 g Natriumcitrat 2H₂O, 0,750 g Kaliumchlorid, (Die trinkfertige Lösung enthält: Glucose 111 mmol/l, Natrium 60 mmol/l, Kalium 20 mmol/l, Citrat 10 mmol/l, Chlorid 50 mmol/l). Hilfsstoffe: Siliciumdioxid. **Anwendungsgebiete:** Normhydral wird angewendet zur oralen Elektrolyt- und Flüssigkeitszufuhr bei akuten Durchfallerkrankungen mit und ohne Erbrechen bei Jugendlichen und Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile. Unstillbares Erbrechen, schwere Bewusstseinsstrübung und Bewusstlosigkeit, Schock, metabolische Alkalose, Anurie, Monosaccharid-Malabsorption, schwere Nierenfunktionsstörung. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Elektrolyte mit Kohlenhydraten, **ATC-Code:** A07CA. **Packungsgrößen:** 5 Beutel. **Abgabe:** Rezeptfrei und apothekenpflichtig. **Kassenstatus:** Green-Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich. **Stand der Fachkurzinformation:** 10. 07. 2014. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

SERACTIL 200 MG - FILMTABLETTEN, SERACTIL 300 MG – FILMTABLETTEN, SERACTIL FORTE 400 MG – FILMTABLETTEN SERACTIL AKUT 400 MG PULVER ZUR HERSTELLUNG EINER SUSPENSION

Zusammensetzung: Filmtablette: Eine Filmtablette enthält 200/300/400 mg Dexibuprofen. Hilfsstoffe: Tablettenkern: Hypromellose, mikrokristalline Cellulose, Carmellose Calcium, hochdisperses Siliciumdioxid, Talk. Filmüberzug: Hypromellose, Titandioxid (E-171), Glyceroltriacetat, Talk, Macrogol 6000. Pulver: Ein Beutel enthält 400 mg Dexibuprofen. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: 2,4 g Saccharose. Hilfsstoffe: Saccharose, Zitronensäure, Orangenaroma, Saccharin, Hochdisperses Siliciumdioxid, Natriumdodecylsulfat. **Anwendungsgebiete:** Seractil 200mg/300mg/ forte 400mg - Filmtabletten werden angewendet bei Erwachsenen. Zur symptomatischen Behandlung von Schmerzen und Entzündungen bei Osteoarthritis/Arthrose, Regelschmerzen (primäre Dysmenorrhoe), leichten bis mäßig starken Schmerzen, wie Schmerzen des Bewegungsapparates, Kopf- oder Zahnschmerzen, schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen nach Verletzungen, und zur kurzzeitigen symptomatischen Behandlung von rheumatoider Arthritis, wenn andere, längerfristige Therapieoptionen (Basistherapie: Disease Modifying Antirheumatic Drugs, DMARDs) nicht in Betracht gezogen werden. Pulver: Symptomatische Behandlung von Schmerzen und Entzündungen bei Osteoarthritis/Arthrose. Akute symptomatische Behandlung von Regelschmerzen (primäre Dysmenorrhoe). Symptomatische Behandlung leichter bis mäßig starker Schmerzen, wie Schmerzen des Bewegungsapparates oder Zahnschmerzen. **Gegenanzeigen:** Dexibuprofen darf nicht angewendet werden bei Patienten: mit einer bekannten Überempfindlichkeit gegen Dexibuprofen, gegen andere NSAR oder gegen einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile, bei denen Stoffe mit ähnlicher Wirkung (z.B. Acetylsalicylsäure oder andere NSAR) Asthmaanfälle, Bronchospasmen, akute Rhinitis, Nasenpolypen, Urtikaria oder angioneurotische Ödeme auslösen, mit einer Vorgeschichte von gastrointestinalen Blutungen oder Perforationen, die im Zusammenhang mit einer vorhergehenden NSAR-Therapie steht, mit bestehenden oder in der Vergangenheit wiederholt aufgetretenen peptischen Ulzera oder Blutungen (mindestens zwei voneinander unabhängige Episoden von nachgewiesener Ulzeration oder Blutung), mit zerebrovaskulären oder anderen aktiven Blutungen, mit aktivem Morbus Crohn oder aktiver Colitis ulcerosa, mit schwerer Herzinsuffizienz (NYHA-Klasse IV), mit schwerer Nierenfunktionsstörung (GFR < 30 ml/min), mit schwerer Leberfunktionsstörung, ab dem sechsten Monat der Schwangerschaft. **ATC-Code:** M01AE14. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 200 mg Filmtabletten: 30, 50 Stück. 300/ forte 400 mg Filmtabletten: 10, 30, 50 Stück. 10 Beutel pro Schachtel mit einem gelblichen Pulver. **Kassenstatus:** Tabletten: Green Box (400 mg 30 Stück: No Box). Pulver: No-Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, A-6391 Fieberbrunn. **Stand der Information:** Juli 2015. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

GELOMYRTOL 300 MG - KAPSELN

Zusammensetzung: 1 Kapsel enthält 300 mg Destillat aus einer Mischung von rektifiziertem Eukalyptusöl, rektifiziertem Süßorangenöl, rektifiziertem Myrtenöl und rektifiziertem Zitronenöl (66:32:1:1). Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: 25 – 30 mg Sorbitol. Hilfsstoffe: Raffiniertes Rapsöl, Gelatine, Glycerol 85 %, Trockensubstanz aus Sorbitol-Lösung 70% (nicht kristallisierend), Hypromelloseacetatsuccinat, Triethylcitrat, Natriumdodecylsulfat, Talkum, Dextrin, Glycyrrhizinsäure (Ammoniumsalz), Lecithin (pflanzlich) in Spuren. **Anwendungsgebiete:** Zur Sekretolyse bei akuter und chronischer Bronchitis und Sinusitis. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile; Kinder unter 3 Jahren. **ATC-Code:** R05CA10. **Abgabe:** Rezeptfrei, Apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** Packung mit 20 oder 50 Kapseln in Blistern zu je 10 Kapseln. **Kassenstatus:** No Box. **Zulassungsinhaber:** G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG. **Stand der Information:** August 2017. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.



Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH
Ein Kooperationsunternehmen der LÖ Landesbank AG
4020 Linz, Europaplatz 1a, Telefon: 0732/76 39-54444
Mag. Jürgen Markus Harich, www.hypo-immobilien.at

Vermittlungsprovision: 3 % des Kaufpreises bzw. 2 Bruttomonatsmieten, jeweils zuzüglich 20 % MwSt.



Das Ordensklinikum Linz der Barmherzigen Schwestern und der Elisabethinen bietet hochwertige Krankenhausmedizin mit spitzenmedizinischen Schwerpunkten. Mehr als 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gemeinsam daran, der Not der Zeit zu begegnen, um Menschen wieder froh zu machen.

Wir suchen eine/einen

Fachärztin/arzt und Assistenzärztin/arzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Beschäftigungsausmaß: 40 Stunden am Standort Elisabethinen

Hauptaufgaben

- Betreuung von Patienten in den verschiedenen Leistungsschwerpunkten unserer Abteilung (große und kleine Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie, Urologie, interventionelle Kardiologie und Radiologie, Schmerzambulanz, Intensivmedizin uvm.)
- Durchführung ärztlicher Tätigkeiten im Rahmen der Ausbildungs- und Anstaltsordnung
- Leisten von Tag-, Nacht- und Bereitschaftsdiensten

Anforderungen

- Interesse am Fach Anästhesie und Intensivmedizin - Vorerfahrung oder Notarztkurs von Vorteil
- Famulaturen und praktische Erfahrung wünschenswert
- Teamfähigkeit, freundlicher Umgangston und hohe soziale Kompetenz
- Aktives Engagement in Fort- und Weiterbildung

Wir bieten

- Eine umfassende, komplette und an Ihre individuellen Interessen und Bedürfnisse flexibel angepasste Ausbildung zum Facharzt im Verbund des Ordensklinikums und mit anderen Schwerpunktkrankenhäusern des Linzer Zentralraumes
- Eine sorgfältige und individuelle Vorbereitung zur Facharztprüfung
- Regelmäßige nationale und internationale fachspezifische Fortbildungen und Hospitationen, Zugang zu aktuellen Lehrbüchern und medizinischen Fachjournalen
- Eine intensive praktische Unterweisung in einem kompetenten, sympathischen und dynamischen Team
- persönlich wertschätzende, umgangsfreundliche und leistungsfördernde Atmosphäre
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit am Standort der Elisabethinen und im Rahmen des Ordensklinikums Linz
- auf Ihre Bedürfnisse und Wünsche flexibel zugeschnittene fachliche, akademische und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Möglichkeit der aktiven fachlichen und organisatorischen Mitgestaltung innerhalb der Abteilung

Für diese Stelle bieten wir ein Jahresbruttogehalt von € 74.468,60 für Fachärztin/arzt und € 53.899,40 für Assistenzärztin/arzt, plus variable Nebengebühren und Sonderklassegebühren, abhängig von Ihrer beruflichen Qualifikation und Erfahrung.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsschreiben, Geburtsurkunde, Lebenslauf, Lichtbild, Abschlusszeugnisse, Dienstzeugnisse, Fortbildungs- und Ausbildungsnachweise) an Herrn Prim. Univ. Doz. Dr. Alexander Kulier (alexander.kulier@ordensklinikum.at).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

EIN UNTERNEHMEN DER VINZENZ GRUPPE UND DER ELISABETHINEN

www.ordensklinikum.at

DIE OÖGKK SUCHT:

Fachärztin/Facharzt Neurologie u./o. Psychiatrie für die Pilotierung des Projekts „Integrierte Versorgung Demenz OÖ“, Alten- und Pflegeheim Haus Neustadt, Wels

Möchten Sie im Rahmen eines wegweisenden Pilotprojektes gemeinsam mit einem interdisziplinären Team aus den Fachrichtungen Psychologie und Fachsozialbetreuung die Versorgung für Menschen mit Demenz verbessern?

Allgemeine Qualifikationen:

- Fachärztin oder Facharzt für Neurologie und/oder Psychiatrie
- Erfahrungen/Interesse an der Arbeit mit Menschen mit Demenz
- Interesse an der konzeptionellen Weiterentwicklung des Pilotprojektes

Aufgaben:

Die Tätigkeiten umfassen die diagnostische Abklärung und die Entwicklung von Therapieansätzen im Fall einer potenziellen Demenzerkrankung sowie Fallbesprechungen mit einer klinischen Psychologin und mit Mitarbeitern des Alten- und Pflegeheims. Das Einbringen Ihrer fachlichen Expertise ist bei der Weiterentwicklung des Pilotprojektes von großer Bedeutung.

Honorierung:

- Stundenhonorar: € 107,-
- Fahrtkosten: amtliches Kilometergeld € 0,42
- Fahrtzeit: € 32,99 Pauschale pro Anfahrt (in der Praxis 14-tägig)

Stundenausmaß:

- 10 Stunden pro Monat

Informationen und Bewerbung:

OÖGKK, Gruberstraße 77, 4021 Linz, Mag. Martina Hofpointner, Tel.: 05 78 07 - 10 20 68, E-Mail: martina.hofpointner@oogkk.at



DIE M'MANAGEMENT VERMIETET AM STANDORT MEDICENT ÄRZTEZENTRUM LINZ (UNTERE DONAULÄNDE) STUNDEN- ODER TAGEWEISE ORDINATIONS- UND OPERATIONS-RÄUMLICHKEITEN.

Weiters sind noch einzelne Einheiten für interessierte Ärztinnen/Ärzte als Hauptmieter verfügbar. Wir unterstützen Sie gerne bei einer Standortverlegung! Unverbindliche und vertrauliche Kontaktaufnahme.

Mail: m.schenker@mmanagement.at
Mobil: +43/(0)676 - 88 901 318 – siehe auch: www.medicent.at
Ihr Partner in Praxis-(M)Management

bezahlte Anzeigen

KLEINANZEIGEN:

Vermiete langfristig in St. Georgen /Attergau schöne, helle, neuwertige Räumlichkeiten (4 Räume, WC-Bad) 85 m², für Ordination, Gemeinschaftspraxis, Therapie, etc. Zentrale Lage – 1 km zur A1, Atterseenähe. Ebenerdig – Parkplätze vorhanden. Kosten; € 850,- inkl. Betriebskosten und Heizung
Kontakt: andre.fuhrimann@aon.at / +43 0650/7591101

Wahlarztordination Raum Ansfelden:

Mitgestaltungsmöglichkeit bei in Errichtung befindlicher Ordination für Wahlärzte/ Physiotherapie. Verkehrsgünstige Lage, komplett ebenerdig und barrierefrei, großer Parkplatz, Anmietung einzelner Räume möglich, im räumlichen Verbund mit Kassenpraxis für Allgemeinmedizin, in der bereits Labor, EKG, Spirometrie, Ergometrie, etc. vorhanden sind und bei Bedarf mitgenutzt werden können. Interesse?
Email an: ordination@dr-sobczak.at

Ab Jänner 2019: Ordinationsräume in KIRCHDORF/KREMS

Ordinations-, Therapie- bzw. Büroräume zu vermieten. Ca. 150 m², Erdgeschoss, zentral gelegen, sehr nahe Parkmöglichkeiten. Derzeit Gruppenpraxis (Kinder- und Jugendheilkunde). Miete und BK ca. 1.250 Euro.
Kontakt: christian.kaufmann1@chello.at

Ehemalige Ordination mit Wohnmöglichkeit in Kefermarkt zu verkaufen.

Zentrale sonnige Lage mit 12 Parkplätzen, Baujahr 2005, Holzriegelbau, verputzt, behindertengerecht, Fußbodenheizung (Gas), 116 m² EG, 41 m² 1.Stock. Grundstück 890 m², teilabgezäunt. Preis nach Vereinbarung. **Kontakt: Dr. Daniela Fischbacher, Tel. 06765207011**

Zu vermieten: Wahlarzt-Praxis Bezugsfertige (Wahl-)Arzt-Praxis in 4511 Neuhofen/Krems, 130 m² (ev. zusätzlich 30 m²), viele Parkplätze direkt vor der Ordination, 3 Gehminuten vom Bahnhof Neuhofen/Krems, ab Herbst 2018, Plan der Räumlichkeiten auf Anfrage, **Margit & Josef Mayr-Lamm: kontakt@fairleben.at, 07227/7150**

Linz-Zentrum: SUCHE (wenn möglich adaptierte) Ordinationsräumlichkeiten Nähe Mozartkreuzung, ca. 120 m², barrierefrei, gute Verkehrsanbindung, für Facharztpraxis. Kontakt: Tel. 0699/17170679

Praxisräume halb/tageweise zu vermieten Bestens geeignet für Gutachter, Psychologen, Logopäden, etc. Optimale Verkehrsanbindung, Bahnhofcity, 4600 Wels.
Kontakt: office@knie-chirurgie.at

Linz: Haus in Toplage zu mieten

Haus mit Flair in Grünruhelage am Freinberg mit Gartenbenützung, ca. 220 m².
Kontakt: a.garten@gmx.at

Linz-Zentrum/Krankenhausnähe:

Wohnung mit Balkon zu mieten Schöne 3-Zimmerwohnung im Zentrum von Linz zu vermieten. 77 m² + 10 m² Südwest ausgerichteter Balkon. Ruhiger Innenhof. Lift. Küche vorhanden. Entfernung zu den Krankenhäusern im Zentrum max. 600 m. Beziehbar ab 1.1.2019. Provisionsfrei. Miete inkl. BK ca. 950 Euro exkl. Strom und Heizung.
Kontakt: 0664 3964706

Anzeigenverwaltung: Mag. Brigitte Lang, MBA
Projektmanagement, PR & Marketing, Wischerstraße 31, 4040 Linz, Telefon: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77, E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

Arzt für Allgemeinmedizin
MedR Dr. Leopold Straßmayr sucht

LehrpraktikantInnen

für Praxis in 4490 St. Florian.

Bewerbungen bitte an ordination@strassmayr.at
www.strassmayr.at

 **MedR Dr. Leopold Straßmayr**
Arzt für Allgemeinmedizin
- Gemeindearzt -

bezahlte Anzeigen

Einladung

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

gemäß §§ 1 und 3 der Geschäftsordnung der Ärztekammer für Oberösterreich berufe ich für

Montag, 17. Dezember 2018, 16:00 Uhr die

ordentliche erweiterte Herbstvollversammlung der Ärztekammer für OÖ.

sowie im Anschluss daran die

ordentliche Herbstvollversammlung der Ärztekammer für OÖ (4010 Linz, Dinghoferstraße 4, Parterre, Prim. Alexander Brenner-Saal)

ein.

Tagesordnung der erweiterten Herbstvollversammlung

1. Dringliche Anträge
2. Verifizierung des Protokolls der erweiterten Frühjahrsvollversammlung vom 2.7.2018
3.
 - a) Erläuterung des Jahresvoranschlags der Wohlfahrtskasse 2019
 - b) Änderung der Satzung und der Beitragsordnung
 - c) Genehmigung des Jahresvoranschlags 2019 einschließlich der Änderungen der Satzung und der Beitragsordnung
4. Allfälliges

Tagesordnung der ordentlichen Herbstvollversammlung

1. Dringliche Anträge
2. Verifizierung des Protokolls der ordentlichen Frühjahrsvollversammlung vom 2.7.2018
3. Ehrenzeichen-Verleihung
4. Bericht des Präsidenten
5.
 - a) Erläuterung des Jahresvoranschlags 2019 der Ärztekammer für Oberösterreich
 - b) Genehmigung des Jahresvoranschlags 2019 der Ärztekammer für Oberösterreich einschließlich der Umlagenordnung
 - c) Wahl der Mitglieder des Überprüfungsausschusses
6. Satzungsänderungen
7. Allfälliges

Angelegenheiten, die durch Beschluss der Vollversammlung als dringlich erklärt wurden, können ohne vorherige Bekanntmachung in Verhandlung gezogen werden. Ein diesbezüglicher Dringlichkeitsantrag ist spätestens bis zum Beginn der Sitzung dem Präsidenten schriftlich zu übergeben; dessen Reihung erfolgt durch den Präsidenten (§ 3 Abs.1 der Geschäftsordnung). Das Recht der Antragstellung und Beschlussfassung ist jedoch ausschließlich den Kammerräten vorbehalten.

Gemäß § 79 Abs. 3 des Ärztegesetzes sind die Verhandlungen der Vollversammlung für Kammerangehörige öffentlich, sofern nicht Ausnahmen im Einzelfall von der Vollversammlung beschlossen werden.

Kollegiale Grüße

ÄRZTEKAMMER FÜR OBERÖSTERREICH

Dr. Peter Niedermoser
Präsident

CGM MEDXPERT

Arztinformationssystem

CGM PCPO

Arztinformationssystem

INNOMED
MEHR ALS SOFTWARE.

Wir können ELGA.

Die elektronische Gesundheitsakte.



Direkt zum Video
der ELGA-Einbindung
in die Software der
CGM und INNOMED

cgm.com/elga

CGM Arztsysteme: T +43 (0) 50 818-100 INNOMED: T +43 (0) 2236 8000

Synchronizing Healthcare



STANDESVERÄNDERUNGEN

Die folgenden Ausbildungsärztinnen und Ausbildungsärzte wurden eingetragen:

Dr. Liudmila Ivanovna Blasl	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr
Dr. Jakob Elias Bötscher	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
MUDr. Annamaria Brathova	Radiologie in Ausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern (chem. BHS Linz BetriebsGmbH.), Zugang aus Wien
Dr. Clemens Dobusch	Radiologie in Ausbildung, Gmunden, Salzkammergut-Klinikum – Standort Gmunden, Zugang aus Niederösterreich
Dr. Vanessa Ebner	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Mag. Dr. Hans Gerhard Eder	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Michael Hermann Egger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen (eh. KH d. Elisabethinen)
Dr. Bernhard Valentin Peter Eichler	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Jakob Josef Eppensteiner	Turnusarzt – Basisausbildung, Gmunden, Salzkammergut-Klinikum – Standort Gmunden
Dr. Helene Fördermayr	Turnusarzt – Basisausbildung, Kirchdorf an der Krems, Landeskrankenhaus Kirchdorf a.d.Krems
Dr. Johanna Theresa Grünberger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen (eh. KH d. Elisabethinen)
Dr. Jacqueline Hartl	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Koloman Rudolf Heil	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Julia Maria Holzgruber	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
dr.med. Balint Jiling	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern (chem. BHS Linz BetriebsGmbH.)
Lucija Kudumija, dr.med.	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr
Dr. Mathias Leitner	Turnusarzt – Basisausbildung, Rohrbach in Oberösterreich, Landeskrankenhaus Rohrbach
Dr. Zerrin Özmen	Turnusarzt – Basisausbildung, Gmunden, Salzkammergut-Klinikum – Standort Gmunden
Dr. Lisa Maria Pammer	Turnusarzt – Basisausbildung, Freistadt, Landeskrankenhaus Freistadt
Dr. Saba Rassoulpour	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Unfallkrankenhaus Linz
Dr. Robert Sammer	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels -Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Olivia Carmen Schatz	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Ulrich Schneeweiß	Allgemeinmedizin in Ausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr, Zugang aus Tirol
Dr. Stefan Schraml	Turnusarzt – Basisausbildung, Schärding, Landeskrankenhaus Schärding
Katharina Seidel	Turnusarzt – Basisausbildung, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum – Standort Vöcklabruck
Dr. Theresa Steger	Radiologie in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. (chem. LFKKL), Zugang aus Salzburg
Dr. Alexander Stöttinger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern (chem. BHS Linz BetriebsGmbH.)
Dr. Yörük Emre Üyar	Kinder- und Jugendpsychiatrie in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. (chem. LFKKL), Zugang aus Wien

Die folgenden Fachärztinnen und Fachärzte wurden eingetragen:

Univ.-Prof. Prim. Dr. Wolfgang Högl	Kinder- und Jugendheilkunde, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. (chem. LFKKL), Zugang aus Tirol
Dr. Karoline Knopp	Innere Medizin, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Wien
Dr-med. Dragos-Andrei Volvoreanu	Orthopädie und Traumatologie, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.

Niedergelassen haben sich / Wechsel des Berufssitzes:

Dr. Robert Frühwirth	Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, 4020 Linz, Lessingstraße 31
Dr. Peter Haidenthaler	Allgemeinmedizin, 4040 Lichtenberg, Obermüllnerweg 13

Dr. Judith Leisch	Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Sankt-Peter-Straße 25
Dr. Johanna Mendel	Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Kefergutstraße 1
Prim. Dr. Ludwig Dietmar Neuner	Anästhesiologie und Intensivmedizin, 4240 Freistadt, Krankenhausstraße 1
Dr. Karin Nittmann	Haut- und Geschlechtskrankheiten, 4600 Wels, Grieskirchner Straße 15
Dr. Florian Radler	Allgemeinmedizin, 4292 Kefermarkt, Kirchenfeld 2
Dr. Martina Ursula Christine Reichhart	Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Untere Donaulände 21-25/Top 103, Zugang aus Burgenland
Dr. Ulrike Rossegg	Kinder- und Jugendheilkunde, Neurologie, 4020 Linz, Steingasse 4
Dr. Nicole Hannelore Schnelzer	Augenheilkunde und Optometrie, 4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 1
Dr. Matthias Peter Schurich	Radiologie, 4400 Steyr, Stadtplatz 30, Zugang aus Salzburg
Priv.-Doz. Dr. Rupert Wolfgang Strauss	Augenheilkunde und Optometrie, 4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 1
Dr. Irene Veit	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4211 Alberndorf in der Riedmark, Schloss Riedegg 1

Bestellungen:

Dr. Regina Arzt	Allgemeinmedizin, Amt der OÖ Landesregierung, Linz 4020, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Mutterberatungsarzt
Dr. Robert Helmut Danner	Orthopädie und Traumatologie, Revital Aspach Ges.m.b.H & co KG, Aspach 5252, Revitalplatz 1-2, Bestellung zum Ärztlicher Leiter
Priv.-Doz. Prim. Dr. Rainer Gattringer	Klinische Mikrobiologie und Hygiene, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Wels 4600, Grieskirchner Straße 42, Bestellung zum Abteilungsleiter
Univ.-Prof. Prim. Dr. Wolfgang Högl	Kinder- und Jugendheilkunde, Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. (chem. LFKKL), Linz 4020, Krankenhausstraße 26, Bestellung zum Abteilungsleiter
Dr. Claudia Uttenthaler	Allgemeinmedizin, Landesschulrat OÖ – LSR, Linz 4040, Sonnensteinstraße 20, Bestellung zum Schularzt

Pensionistinnen und Pensionisten:

Dr. Gerhard Doppler	Allgemeinmedizin, 4240 Freistadt, Zemannstraße 2, Pensionist seit 1.9.2018
Dr. Gerhard Feichtinger	Unfallchirurgie, Pensionist seit 1.9.2018
Dr. Elisabeth Holzer	Allgemeinmedizin, Landesschulrat OÖ – LSR, 4040 Linz, Sonnensteinstraße 20, Pensionistin seit 1.9.2018
Dipl.Med. Helmut Stechemesser	Approbierter Arzt, Revital Aspach Ges.m.b.H & co KG, 5252 Aspach, Revitalplatz 1-2, Pensionist seit 1.9.2018

Gestorben:

Dr. Gunter Paukert	a.o. Kammermitglied, gestorben am 11.9.2018 im 79. Lebensjahr
Dr. Ilse Pretl	a.o. Kammermitglied, gestorben am 6.9.2018 im 95. Lebensjahr
MR Dr. Karl Gottfried Schopper	a.o. Kammermitglied, gestorben am 18.9.2018 im 93. Lebensjahr

Anerkennung Fachärztinnen und Fachärzte bzw. Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin:

Dr. Monika Steininger	AM	1.6.2018
Dr. Madeleine Klambauer	AM	3.9.2018
Dott. Marco Maria La Torre	AM	1.11.2018
Dr. Markus Kletzmayer	AM	1.11.2018
Dr. Christoph Schmolmüller	AM	1.4.2015
Dr. Verena Huber	FÄ für Innere Medizin, ZF Rheumatologie	1.10.2018
Dr. Monika Pell	FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde	1.10.2018
Dr. Julia Maria Reinhart	FÄ für Neurochirurgie	1.10.2018
Dr. Sigrid Lahmer	FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten	1.10.2018
Dr. Lorenz Pilgerstorfer	FA für Innere Medizin – ZF Kardiologie	1.12.2016
Dr. Jörg Kellermair	FA für Innere Medizin	1.10.2018
Dr. Nina Maria Kerschhofer	FÄ f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1.10.2018
Dr. Hannes Peter Hüttel	FA f. Psychiatrie	1.11.2018

ÖÄK-FORTBILDUNGS-DIPLOM

Dr. Bernhard Schlenz

Dr. Magdalena Wenusch

Dr. Alexander Utz Rothe

Dr. Piotr Andrzej Wegrzecki

Dr. Wolfgang Sperl

Dr. Jürgen Kammler

Dr. Franz Josef Mitterhauser

Dr. Bernhard Mossbauer, MAS

Dr. Jakob Sobczak

Dr. Astrid Cech-Pejsa

Dr. Karin Zerobin

Dr. Helmut Cech

Mag. Dr. Herwig Haberfellner

Dr. Judith Leisch

Dr. Michael Alexander Moser

Dr. Wolfgang Zöpl

Dr. Anton Bodner

Dr. Claudia Hawle

Dr. Katharina Barth

Dr. Wolfgang Richard Lange

Dr. Guntmar Schipflinger

Dr. Martin Schwanninger

Dr. Stephan Iglseider

Dr. Hanna Hochstetter

Dr. Norbert Hildenbrandt

Dr. Andrea Eigelsberger

Dr. Rene Schmidt

Dr. Karl Sailer

Dr. Kristina Lichtenthal

Dr. Georg Palmisano

Dr. Sandra Maier

Dr. Alexander Leitner

Dr. Thomas Stockinger

Dr. Herbert Großpözl

Dr. Volker Werner-Tutschku

Dr. Karin Lübbemeier

Dr. Maria Schwarz-Wagner

Dr. Lucia Viertler

Dr. Walter Adolf Weichselbaumer

Dr. Sabine Lechner

Feier: Kammerflimmern im JKU Teichwerk

Beim Kammerflimmern am Freitag, 19. Oktober im JKU Teichwerk wurden Ärztinnen und Ärzte, Spitalsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Medizinstudierende und Freunde zu einem gemütlichen Abend eingeladen. Der Eintritt war natürlich wie immer frei, auch für JKU-Studierende anderer Fachrichtungen. Die Ärztekammer für OÖ bietet dreimal jährlich, gesponsert von der Sparkasse Oberösterreich, in wechselnden Lokalitäten die Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen in entspannter Atmosphäre zu treffen. Dieses Mal gab es neben dem obligatorischen Gratis-Drink für Ärzte und Medizinstudierende auch noch Mintzuckerl von der Sparkasse sowie Live-Musik: Die Band 4Now gab alles für das Publikum und spielte Oldies von Bob Dylan, den Beatles und vielen mehr.



Dr. Peter Niedermoser, Barbara Frühwirth, Thomas Lettner und Dominik Englstorfer von der Sparkasse OÖ



Band 4Now

INFRAROT

DIE Heizung DER ZUKUNFT



Ihre innovative INFRAROT-HEIZUNG sehen Sie nicht. Aber Sie spüren sie.

Versteckt hinter Wand, Decke oder Boden verteilt der Heizstrahl seine Wärme auf Knopfdruck. Schnell, effektiv und individuell steuerbar wird innerhalb von wenigen Minuten Ihr Zuhause behaglich und gemütlich warm.



= 1 mm GESAMTAUFBAU

Mehr Infos auf www.hoehnel.at

WARTUNGS-FREI

EINSATZBEREICHE OHNE ENDE

TROCKNET FEUCHTE WÄNDE

NEUBAU
Die ästhetische Heizung für schlichtes, modernes Wohnen ohne Platzverlust.

ALTBAU
Diese Heizung sorgt nachhaltig für schimmelfreie und trockene Wände.

SPART KOSTEN

MODERNISIERUNG
Kein Heizkörper stört das perfekte Wohngefühl. Der Heizstrahl ist außerdem rasch, lärm- und staubfrei nachrüstbar.

DENKMALSCHUTZ
Folgen von Wärmebrücken wie Feuchtigkeit und Schimmel können gezielt behoben werden, ohne Eingriff in die Fassade.

NICHT SICHTBAR

MALEREI HÖHNEL

Wir garantieren:
• Verlässlichkeit
• Sauberkeit
• Termintreue
• Ehrlichkeit
• Fixpreise
• Flexibilität
• Innovation



Malerei Höhnel
Zamenhofstraße 25
4020 Linz
Tel: 0732/772606
malerei@hoehnel.at
www.hoehnel.at



bezahlte Anzeigen

ZAHL DES MONATS

881.692

Österreicherinnen und Österreicher unterzeichneten das Don't smoke!-Volksbegehren.



Pension: Karin Staufner

Karin Staufner verstärkte das Ärzteheim-Team mit ihrem sonnigen und hilfsbereiten Wesen seit Jänner 2014 und geht mit 1. Dezember 2018 in ihren wohlverdienten Ruhestand. **Wir wünschen ihr für diesen neuen Lebensabschnitt alles Gute, genieße die Zeit in vollen Zügen!**



Neustart: Melanie Meissner

Kommendes Jahr verabschiedet sich Angela Brisner in die Ruhephase der Altersteilzeit. Doch bevor es soweit ist, begrüßen wir schon ihre Nachfolgerin im Bereich Rechnungswesen, Melanie Meissner. Die 27-Jährige hat nach der Karenz eine Ausbildung zur Finanz- und Rechnungswesenassistentin gemacht.

Wir wünschen Melanie Meissner einen guten Start und viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.

WOHN DERBAR.



*Die Hypo Wohubau-Finanzierung
für Ihr neues Zuhause.*



HYPO
OBERÖSTERREICH



www.hypo.at vertrieb@hypo-ooe.at Tel. 0732 / 76 39-54452

Wir schaffen mehr Wert.